

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Turčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interessenten nehmen in Maribor bei der Administration der Zeitung: Turčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Iva Terrekam d. d., in Graz bei R. Kienrich, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Sonntag den 24. Oktober 1926.

Nr. 242 — 66. Jahrg.

Größter Lacherfolg der Saison!!

CHARLEYS TANTE S. Chaplin
 und 11863

Ein famoses Rennen Zigotto
 Kino Apolo 22.—25. X. Tel. 121

Die vier Professionals



In Newyork haben jetzt die ersten Kämpfe der vier Amateur-Tennisspieler, die zum Berufsspiel übergegangen sind, stattgefunden. Von links nach rechts: Vincent Richards, Mary Browne, Suzanne Lenglen, Paul Fret.

Kurze Nachrichten

Beograd, 23. Oktober. Der Verkehrsminister Dr. Jovanović gab Journalisten gegenüber eine Erklärung ab, in der die Abänderung des Art. 205 des Verkehrsangekündigungsgesetzes gewissermaßen motiviert wird. Der Minister äußerte sich über die Notwendigkeit von Einsparnissen in der Verkehrspolitik und wies darauf hin, daß er eine 10prozentige Herabsetzung des Verkehrsausgabensatzes nur durch Personalabbau und Einschränkung der Rüge auf den Nebenlinien durchführen könne.

Zagreb, 23. Oktober. Die Handels- und Gewerbekammer hat an die Regierung ein Memorandum gerichtet, worin die Skupština vor der Ratifizierung der Konventionen von Nettuno mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Stellung Dalmatiens gewarnt wird.

Beograd, 23. Oktober. Die Regierung hat eine Reihe von Vorlagen vorbereitet, die sie in der Herbstsession einzubringen plant. Zu nennen wären: Das Gesetz über die oberste Staatsverwaltung, welches vorher durch Reduzierung der Ministerposten eine Abänderung erfahren soll, die Konventionen von Nettuno, die Reform der direkten Steuern und schließlich den Staatsvoranschlag.

Beograd, 23. Oktober. Wie in Kreisen, die dem ehemaligen Ministerpräsidenten Pašić nahe stehen, verlautet, habe Pašić sich entschlossen, eine Versöhnungsaktion mit dem Zentrum der Partei anzubahnen. Zu diesem Zwecke soll eine Kombination geschaffen werden, welcher die Radikalen, die demokratische Vereinigung und die Dr. Nikšić-Gruppe beitreten würden.

Die Erweiterung der Koalition — beschlossene Sache

Beograd, 23. Oktober. Der Eintritt der Slowenischen Volkspartei in die Regierung erscheint so gut wie gesichert, nachdem die grundsätzliche Einigung über die Erweiterung der Regierungskoalition zustande gekommen ist. Wie in politischen Kreisen verlautet, werden jetzt nur noch die Einzelheiten des neuen Arrangements erwogen. Man glaubt, daß die Volkspartei schon dieser Tage ihre Minister in das Kabinett Uzunović entsenden werde.

Stefan Radić erklärte gestern abends Journalisten gegenüber, es sei nur der Erkrankung des Ministerpräsidenten zuzuschreiben, daß der Eintritt der Volkspartei

nicht auch schon formell erfolgt sei. Auf die Frage der Journalisten, wieviel Portefeuilles die Volkspartei erhalten werde, antwortete Radić, dies sei eine Frage nebensächlicher Natur.

Ministerpräsident Uzunović erklärte Journalisten gegenüber folgendes: „Ich glaube, es genügt, was ich über den Eintritt der Slowenen in die Regierung erklärt habe. Und ich glaube auch, daß das bisher Gesagte in dieser Richtung vollkommen genügt.“

Dr. Rorose hatte gestern abends längere Unterredungen mit Stefan Radić. Die Unterredung drehte sich um die Erweiterung der Regierungskoalition.

Attentat der Regierung auf die Rechte der Eisenbahner

Beograd, 23. Oktober. In der gestrigen Plenarsitzung der Skupština, die um 11.15 Uhr begonnen hatte, verlas Außenminister Dr. Ninčić in Abwesenheit des erkrankten Ministerpräsidenten Uzunović das königliche Reskript über die Eröffnung der Herbstsession. Die Verlesung wurde von den Abgeordneten stehend entgegengenommen und mit dem Ruf „Es lebe der König!“ begrüßt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen und die nächste Sitzung auf 6 Uhr abends anberaumt. Gleich nach Erledigung der Formalitäten und nach Verlesung des letzten Sitzungsprotokolls erhob sich der Verkehrsminister Dr. Jovanović mit der Mitteilung, daß er dem Hause die Abänderung des Artikels 205 des Gesetzes über die Verkehrsangekündigung unterbreitet habe und für ihn die Dringlichkeit fordern müsse. Der Minister wußte auf diese Weise das Definitivum der ärztlichen Attestierung, welches mit 21. November d. J. eintreten sollte, um weitere drei Jahre hinauschieben! Der Minister motivierte seinen Antrag mit der Notwendigkeit einer um-

fassenden Reorganisierung des Verkehrsdienstes, mit Abbaubringlichkeiten, wobei sich die definitive Anstellung als ein Hindernis erweise. Im Gegenteil, die Regierung werde das Verkehrspersonal in den einzelnen Ländern noch mehr unter einander vermengen, mit besonderer Berücksichtigung der Vermischung der Volksstämme. Damit war die Motivierung erschöpft und der Minister forderte vom Hause, seinen Antrag im Dringlichkeitswege zu genehmigen. Die Opposition wandte sich energisch gegen dieses Ansinnen der Regierung. Der Abgeordnete Dr. Pivlo (selbst Demokrat) geißelte diesen Antrag, der nur zu neuen Wirrnissen im Verkehrswesen führen müsse. Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen. Hierauf wurde die Wahl des Finanzausschusses, des Ausschusses für die Liquidierung des Agrarverhältnisses in Dalmatien sowie des Ausschusses für die Abänderung des Art. 205 des Verkehrsangekündigungsgesetzes vorgenommen. Die Sitzungen wurden unter stürmischem Protest der Opposition bis Dienstag vertagt.

Beograd, 23. Oktober. Gestern ist eine aus Vertretern der Nationalbank und des Finanzministeriums gebildete Konferenz nach Paris abgereist, um die erste Sendung der bereits geprägten goldenen Alexandriner entgegenzunehmen. Die neuen Goldmünzen werden sofort in den Verkehr gesetzt werden.

Beograd, 23. Oktober. Im Finanzministerium wird am neuen Staatsvoranschlag I. a. g. fieberhaft gearbeitet. Die Schlußziffer ist noch nicht ermittelt, da sie von der Höhe des Militärausgabensatzes abhängig ist. Im allgemeinen ist eine Herabsetzung der Kredite zu gewärtigen. Der Finanzminister Dr. Perić erklärte Journalisten gegenüber, das Finanzgesetz dürfe in Zukunft nicht mehr der Omnibus sein, in dem die Kredite in die Skupština fahren. Durch Schaffung von Spezialgesetzen für die einzel-

nen Ministerressorts soll das Finanzgesetz nur das Grundsätzliche der Finanzpolitik des Landes enthalten.

Börsenberichte

Zürich (Wala), 23. Oktober. (Schlußkurse.) Beograd 9.1425, Paris 15.575, London 25.1225, Newyork 518.125, Mailand 22.575, Prag 16.34, Wien 73.05, Budapest 0.00725, Berlin 123.25, Brüssel 14.60, Amsterdam 207.30, Warschau 57.50, Bukarest 2.8125, Sofia 3.74.

Zagreb (Wala), 23. Oktober. Freie Kurse. Wien 7.44 nom., Trieste 2.46 Ware, London 274.80 nom., Newyork 55.56 nom., Paris 173 Ware, Prag 167.80 nom., Zürich 1094.25 nom., Berlin 1349.50 nom., Kriessenscheidung 314.50 prompt.

Die deutsche Kolonialfrage

Von Dr. Robert Wehner.

Die Mitteilung, daß die portugiesische Kolonie Angola an Italien verkauft wurde, eine Nachricht, die übrigens sofort demontiert wurde, lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit auf die Kolonialfrage hin. Zwei große Staaten sind es, die bei der heutigen Verteilung des Kolonialbestandes entweder ganz leer ausgehen oder nach ihrer Meinung unzureichendes Gebiet haben, Deutschland und Italien. In Deutschland ist seit langem eine Bewegung im Gange, die auf Rückgewinnung von Kolonien hinstrebt und in deren Reihen maßgebende Männer aller Parteien stehen, so daß hier tatsächlich einmütig der Volkswille zum Ausdruck kommt. Italien ist erst im heurigen Frühling offen mit seinen Kolonialwünschen hervorgetreten, scheint aber hinter den Kulissen bereits sehr ernste Verhandlungen darüber zu führen. Beide Staaten begründen ihr Verlangen mit wirtschaftlichen Notwendigkeiten, wenn auch bei Italien das Bestreben nach politischer Machtentfaltung kaum abzuleugnen ist. Bei Deutschland dagegen, das sich langsam von seinem tiefen Sturze zu erholen beginnt, sind es jedoch zweifellos nur volkswirtschaftliche Gesichtspunkte, die das Verlangen nach Kolonialbesitz nachgerufen haben.

Die Weltwirtschaft geht seit dem Kriege andere Wege; deutlich zeigt sich außerhalb Europas das Streben nach Bildung großer, geschlossener Wirtschaftskörper; Südamerika, Ostasien, Australien wachsen so neben Europa und Nordamerika staunenswert rasch zu Industriestaaten heran. Die einstigen Rohstoffländer, die einstigen Lieferanten von Baumwolle, Wolle, Kaffee, Kupfer, Gummi usw. brauchen so immer mehr ihre Reproduktion für die eigene Erzeugung, die sie daheim und auf dem Weltmarkt zur Geltung bringen wollen. Dadurch ist der Rohstoff- und Rohstoffbezug der europäischen Industrieländer, weit mehr aber noch ihr Absatzmarkt gefährdet. Deutschland vor allem, als reiner Industriestaat, muß fürchten, trotz aller Anstrengungen im Wettbewerb nicht mehr bestehen zu können. Hätte es ausreichende Kolonien, so könnte es die Erzeugung der notwendigen Rohstoffe selbst organisieren und so für seine Volkswirtschaft wesentlich verbilligen. Zugleich wäre auch der natürliche Abfluß für seinen, von Jahr zu Jahr wachsenden Bevölkerungsüberschuß geschaffen; denn der enge Raum des Mutterlandes ist heute schon nicht mehr imstande, die arbeitende Bevölkerung zu ernähren und wird es auf die Dauer immer weniger, einer Massenauswanderung in fremde Staaten stellen sich aber bekanntlich unüberwindliche Hindernisse entgegen.

Man muß zugeben, daß kein anderes Land so stichhaltige Gründe für sein Verlangen nach Kolonialbesitz anführen kann. Es sind auch gerade die Führer des deutschen Wirtschaftslebens, Kaufleute, Industrielle, Bankiers usw., wie z. B. der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, die unermüdlich auf die Notwendigkeit deutschkolonialer Betätigung hinweisen. Ihre Stimme wird auch in England, Frankreich und Amerika gehört und verstanden. Zweifellos wird sich schon die kommende Weltwirtschaftskonferenz mit der Kolonialfrage befassen und wenn, wie durch das Drängen Italiens baldigst zu erwarten steht, sich die Regierungen der

ENA

FÜR SEIDE

1077

UND WOLLE.

Großmächte darüber beraten werden, dann dürften, nach der gegenwärtigen politischen Weltlage zu schließen, die Ansprüche Deutschlands bevorzugt behandelt werden.

Pietät

Man hat ganz unnötigerweise und wider Erwarten die leidliche Frage der Wiederaufstellung des Tegetthoff-Denkmalis aufgerollt. Unnötigerweise deshalb, weil auch der leere Sockel, von den mächtigen Schiffsketten des »Kaisers Max von Mexiko« flankiert, stummes Zeugnis ablegt von der Ehrung, die eine dankbare Stadt ihrem großen Sohn bereitet hat. Ich weiß eben nicht, welche Motive es sind, die den Bestrebungen des Museum-Ver-eines zugrunde liegen. Es ist jedenfalls ein ehrliches Bemühen, den historischen Fehler einer Rote von Unverantwortlichen, Anonymen, zu korrigieren, damit das slowenische Volk nicht etwa mit einer noch drückenderen moralischen Hypothek belastet werde. Der aufrichtige und geradlinige Mann, der die erste Anregung gab, dem Admiral Wilhelm v. Tegetthoff Genugtuung zu leisten, war — Dr. Paul Turner, den das fortschrittliche Slowenentum zu seinen Toten zählt. Es hieß Eulen nach Athen tragen, wollte man die Bedeutung der Schlacht von Lissa für das heutige jugoslawische Dalmatien denjenigen plausibel machen, die den Admiral als »Schwertträger des Pangermanismus« hinstellen möchten. Um aber die gegenteiligen Bedenken zu verflüchtigen, möchte ich auf einen Brief verweisen, den mir ein angesehenes jugoslawischer Marine-Offizier zukommen ließ. Der Brief ist ein Hymnus auf Tegetthoff, der den Sieg mit einer Flottenbesatzung erfocht, die sich bis 90% aus Kroaten, Serben und Slowenen rekrutierte. Wie es nun mit dem »Pangermanismus« Tegetthoffs bestellt war, beweist der Briefschreiber zum Schlusse mit der Feststellung, daß Tegetthoff zu den großen Flotten-Führern gehörte, auf dem Linienschiff »Kaiser« in Triest höchstpersönlich auch Vertreter der Slowenen eingeladen hatte, die sich daran in Nationaltracht beteiligten. Diese italienfeindliche Demonstration wurde in Wien dem Admiral nur sehr schwer verziehen. Aus diesem Grunde plädiert ein Offizier der königlich jugoslawischen Marine für die Wiederaufstellung des Denkmals in unserer Draustadt.

Die Tragik Tegetthoffs besteht darin, daß die Italiener sein Denkmal in Pola abgetragen haben, während die Erben des von ihm zwar für Oesterreich-Ungarn erkämpften Dalma-

tien mit der italienischen Einstellung übereinstimmen. Die Geschichte spricht ohnehin laut genug. Und ein leerer Sockel noch mehr! Und nun ein Antrag: Lasset die Büste des Siegers von Lissa in der Stille unseres Museums liegen. Der Kopf ist von Revolver-schüssen durchlöchert, mit denen die Anonymen des Hasses »ihren Gefühlen Ausdruck

verliehen« haben. Man kann die italienische Diplomatie in diesen Tagen von Nettuno nicht vor den Kopf stoßen. . . Die Verehrer Tegetthoffs, des Befreiers Dalmatiens, begnügen sich auch mit dem leeren Sockel und den mächtigen Schiffsketten des »Kaisers Max« . . .

Scarabaeus.

Nachrichten vom Tage

Furchtbare Wahnsinnstat

Aus R e m s wird vom 22. d. gemeldet: Ein blutiges Verbrechen, das das obere B a l d v i e r t e l in Aufregung versetzte, hat sich in der Riegerstr. umweit 3 m e t t l. ereignet. Josefina E d e r, die gegen 60 Jahre alte Gattin eines wohlhabenden Grundbesizers, war seit langem von religiösen Wahnsinns befallen. Sie wähnte sich vom Teufel verfolgt, andererseits fürchtete sie auch, verhungern zu müssen, obwohl keinerlei Grund dafür vorlag, und wiederholt äußerte sie Selbstmordabsichten.

Als nun der Mann vor einigen Tagen von einer Geschäftsreise nach Hause zurückkehrte, bot sich ihm ein furchtbarer Anblick. Im Bette lag blutüberströmt die Leiche des 35jährigen Vaters der Frau Eder. Die Kehle war mit einem Fleischmesser bis zum Rückgrate durchschnitten. Außerdem wies der Kopf des Toten schwere Verletzungen durch Hadenhiebe auf. Frau Eder selbst war verschwunden. In einem Abschiedsbriefe teilte sie mit, sie habe nicht allein ins Jenseits gehen wollen und darum den Vater mitgenommen. Man suchte in der Umgebung nach der Frau und fand ihre Leiche in einem Tümpel. Die Frau war aufrecht ins Wasser hineingegangen, bis es ihr über den Mund reichte, und ertrank in stehender Stellung. Ihr rotes Kopftuch sah aus dem Wasser hervor und erleichterte die Auffindung der Leiche. Durch Erhebungen wurde weiters festgestellt, daß die Frau unmittelbar vor der Tat einen halben Liter Rum gekauft und ausgetrunken hat.

Bandidenrieg in Sizilien

Wie die Bande des Räubers Sacco überwältigt wurde.

Rom, 21. Oktober. Die blutige Gefangenahme der berüchtigten Räuberbande S a c c o in der Provinz Sirgenti ist erst gelungen, nachdem die Polizei alle Helfershelfer der Bande nach monatelangen Forderungen aufgespürt und festgenommen hatte, insgesamt 164 Personen, die die Bande mit Lebensmitteln versorgten, ihr Unterkunft boten und sie von den Maßnahmen der Polizei unterrichteten. Mit ihrer Unterstützung konnten die

Banden ihr Unwesen treiben und zahllose Erpressungen begehen, bis sie jetzt endlich auf einem einsamen Bauerngehöft von 200 Carabinieri unter dem Befehl eines Majors umzingelt und nach längerem Kampf überwältigt werden konnten.

Sie leisteten hartnäckigen Widerstand, in dessen Verlauf der Besitzer des Gutes getötet und zwei Banditen schwer verletzt wurden. Der gleichfalls verletzte Bandenführer konnte festgenommen werden.

Die Sturmflutkatastrophe auf Kuba

London, 22. Oktober. Hierher gelangte Nachrichten aus Kuba lassen die durch den jüngsten Wirbelsturm heraufbeschworene Katastrophe viel größer erscheinen, als man bisher annahm. In Havanna allein hat man bis jetzt 150 Tote und 3000 Verwundete feststellen können. Diese Zahlen werden sich aber noch wesentlich erhöhen, da unter den Trümmern der Häuser noch immer Tote und Verwundete liegen.

An verschiedenen Stellen der Stadt brach infolge explodierender Gasbehälter Feuer aus, das bisher noch nicht gelöscht werden konnte.

Bisher sind zwanzig Dampfer an die Küste geworfen worden. Zwei größere Schiffe sind mit der ganzen Besatzung in der Nähe der Küste untergegangen. Aus dem Innern kommen erschütternde Nachrichten. Ganze blühende Landschaften sind über Nacht vernichtet worden.

t. Todesfall. In Subotica ist gestern der Chef der Kommerzialabteilung der dortigen Staatsbahndirektion, Herr Franz B i d i c, eines plötzlichen Todes gestorben.

t. Ernennung in der Kriegsmarine. Zum Kommandanten des neuen Schiffschiffes »D a l m a c i j a« (der ehemalige deutsche Kreuzer »Niobe«) ist der Linienschiffskapitän Herr Marian B o b i c ernannt worden.

t. Errichtung einer katholischen Kirche in Beograd. Der Bau der neuen katholischen Kirche in Beograd geht bereits zu Ende. Morgen, Sonntag, findet die Weihe der neuen, in Subljana gegossenen Gloden statt. Nächsten Sonntag wird der Erzbischof von Beograd, P. Raphael R o d i c die neue Kirche in feierlichster Weise einweihen.

Zur
Reinigung von
Sportjacken, Strickwaren,
überhaupt für alle Arten
Wollwäsche gibt es nichts
besseres als „Perfil“! Aber
es muß „Perfil“ fein und
die Lösung muß lauwarm
und richtig verdünnt* an-
gewendet werden

*Für Wollwäsche ist 1/3 der Perfilmenge wie für Weißwäsche, das ist ein geschätzter Eßlöffel auf 3 Liter Wasser, zu nehmen.

t. Hochzeit im Vatikan. Die Hochzeit von Signorina Maria Luisa R a t t i, der Nichte des Papstes, mit dem Grafen Persichetti Ugoletti ist auf den 30. Oktober festgesetzt worden. Es ist jetzt sicher, daß der Papst persönlich die Trauung seiner Lieblingsnichte vollziehen wird, die er auch getauft hat.

t. Dr. Gürtler — Landeshauptmann von Steiermark. Nach langwierigen Kämpfen im Schoße der steirischen christlich-sozialen Partei sowie nach einer schier uferlosen Krise des steirischen Landtags wurde der ehemalige österreichische Finanzminister und Nationalrat Dr. Alfred G ü r t l e r zum Landes-hauptmann von Steiermark gewählt. Damit erscheint die Krise gelöst.

t. Dalmatien gegen die Konventionen von Nettuno. Die Handelskammer in Split hat an die Regierung sowie an die Slupschina ein Memorandum gerichtet, in dem auf die Nachteile der Konventionen von Nettuno hingewiesen wird. Von der Slupschina wird gefordert, die Ratifizierung dieser Konventionen abzulehnen. Die Stadtgemeinde Sibenik hat sich dieser Aktion der Splitter Handelskammer mit einem gleichen Protest angeschlossen.

t. Ungewöhnlicher Wetterumschwung in Slowenien. S j u b j a n a, 22. Oktober. Die meteorologischen Apparate verzeichneten gestern und heute einen ungewöhnlichen Wetterumschwung. Von gestern auf heute ist das Barometer um 11.3 mm gefallen. So große Veränderungen wurden in Subljana schon seit dem Jahre 1895 nicht beobachtet. Auch die Temperatur nahm zu. Während vorgestern früh das Thermometer + 1 Grad zeigte, stand es heute auf 14.50 Grad C. Heute nachts tobte über Subljana und Umgebung ein heftiges Ungewitter mit starkem Regen. Im Gebirge ist starker Schnee gefallen.

t. Ein neues italienisches Kriegsschiff. Aus Rom wird berichtet: Nächsten Sonntag wird

Der Frauenmörder

Roman von Hugo Bettauer.

Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, Verfilmung und des Nachdruckes, vorbehalten. Copyright 1926 by R. Löwit-Verlag, Wien und Leipzig.

Die von der Verteidigung geladenen Entlastungszeugen marschierten an. Lehrer, Zuhörer stimmten erklärten sie, Hartwig als stimmend erklärten sie, Hartwig als grundgütigen, ein wenig romantischen, schwärmerischen Menschen gekannt zu haben, dem Uebelstaten nie und nimmer zuzutrauen gewesen wären. Ein alter Professor, der in Köln acht Jahre hindurch Lehrer Hartwigs gewesen war, sagte:

„Nach bestem Wissen und Gewissen kann ich nur sagen, daß ich Hartwig nicht nur keines raffinierten Verbrechens, sondern überhaupt keiner unehrenhaften, gewinnstiftigen Handlung fähig gehalten hätte. Allenfalls einer Jähzornstat. Ich erinnere mich, wie er einmal, er dürfte vierzehn Jahre alt gewesen sein, in einem öffentlichen Park sich plötzlich auf einen wesentlich größeren und stärkeren Jungen warf, sich in ihn verkrallte, ihn biß und so übel zurichtete, daß der Ueberfallene verbunden werden mußte. Die Untersuchung ergab aber, daß Hartwig beobachtet hatte, wie dieser Bursche einer gefangenen Geldmännin mit einem Taschmesser die Au-

gen austasch. Mir ist dieser Vorfall lebhaft in Erinnerung, denn ich mußte meine ganze Autorität einsetzen, um Hartwig vor Karzer zu bewahren.“

Der Präsident trommelte ungeduldig mit der Bleifeder auf den Tisch.

„Nun, Herr Professor, inzwischen sind Jahrzehnte vergangen und in solcher Zeit mag sich der Charakter eines Menschen gründlich ändern.“

Der Entlastungszeuge nicht, das Nicken wirkte anerkennend auf die anderen Geschworenen, und der Staatsanwalt begann diesen wie die anderen Entlastungszeugen geschickt zu Neußerungen zu bewegen, die bewiesen, daß Hartwig immer einen höchst normalen Eindruck hervorgerufen habe. Das war eine Parade gegen jeden späteren Versuch des Verteidigers, den Angeklagten als geistesgestört darzustellen.

Es war spät geworden, im Auditorium wie unter den Geschworenen entstand eine gewisse Unruhe, die sich sogar dem Gerichtshof mitteilte. Rechtsanwält Nagelschlag sprang auf.

„Herr Präsident, da ja ohnedies die Zeugenvernehmungen beendet sind, bitte ich die Verhandlung auf morgen zu verlagern. Nicht nur ich, sondern wohl auch einzelne der Herren Geschworenen, vielleicht auch der Herr Präsident, die Herren Beisitzenden und der Herr Staatsanwalt haben sich Karten für die heutige Vorstellung im Kleist-Theater besorgt,

nicht aus brutaler Neugierde, sondern um dem Rätsel Hartwigs näher zu kommen. Es ist sieben Uhr — in einer Stunde beginnt die Vorstellung — also —“

Erleichtert aufatmend gab der Präsident dem Antrag Folge. Aber bevor er noch die Sitzung aufhob, wandte er sich abermals an den Angeklagten.

„Hartwig, wollen Sie nicht heute noch das erlösende Wort sprechen und ein Geständnis ablegen?“

Wilde und nervös schüttelte Hartwig den Kopf.

„Herr Präsident, vor mir liegt eine Nacht, in deren Verlauf ich mit mir ins Reine kommen werde. Ich werde morgen sprechen!“

Trotz der allgemeinen Uebermüdung und der vorgerückten Stunde Totenstille, daß man deutlich hörte, wie eine Fliege gegen die Fensterscheiben taumelte. Morgen — also morgen würde die Sensation ihren Gipfelpunkt erreichen. Joachim von Dengeren warf dem Angeklagten aus halbgeschlossenen Lidern einen langen Blick zu, dann trat er vor.

„Herr Präsident, wie ich schon gesagt habe, werde ich noch heute eine wichtige Erklärung machen. Darf ich bitten, morgen sofort nach Eröffnung der Verhandlung mich zuerst zu vernehmen?“

Verwundert sagte der Präsident zu. Und verwundert wie er waren alle Menschen im Saal. Was hatte das wieder zu bedeuten. Was konnte Dengeren noch erfahren, warum

mußte er unbedingt als Erster morgen sprechen? Rätsel über Rätsel!

Die Menschen strömten wie ein Bienenschwarm auseinander, Autotaxis fausten nach allen Richtungen, es galt, sich rasch umzuwickeln, große Toilette zu machen und eine Kleinigkeit zu essen, bevor man sich zur sensationellsten, spannendsten Theaterpremiere begab, die Berlin jemals erlebt hatte.

Die Sensationspremiere.

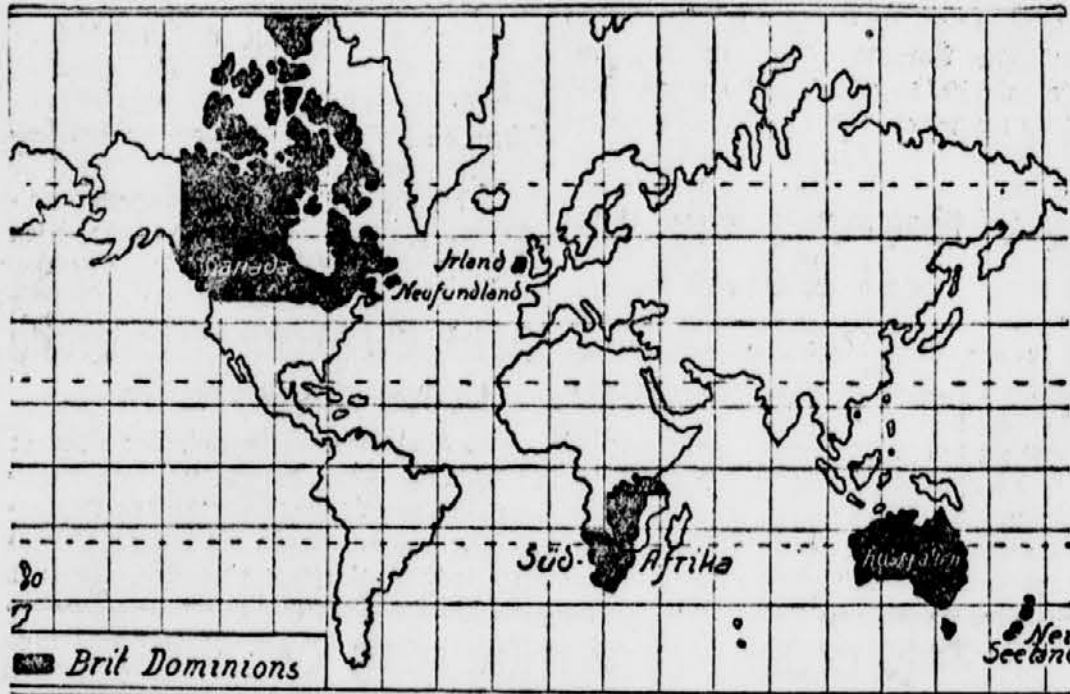
Joachim von Dengeren hatte einen starken Mercedes-Wagen, Eigentum des Polizeipräsidentiums, bestellt, den er nun bestieg, um nach dem Viktoria-Wasser zu fahren. Unweit des Hauses, in dem Lotte Fröhlich bei Frau Lämmlein wohnte, ließ er halten, um sich in ein kleines Restaurant zu begeben, von dem aus er das Haus im Auge behalten konnte. Seine Kombination ging dahin, daß Lotte Fröhlich sicher der Aufführung im Kleist-Theater beiwohnen werde, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach in Begleitung ihrer Wirtin, Frau Lämmlein.

Eben hatte er einige Bissen verschlungen und gezögelt, als auch wirklich die beiden Damen das Haus verließen. Nun war die Bahn für ihn frei. Unbemerkt schlüpfte er ins Haus, flog die zwei Treppen empor, stand vor der Tür zur Wohnung der Frau Lämmlein. Er setzte das Lämmlein in Tätigkeit, niemand meldete sich. Frau Lämmlein hielt kein Dienstmädchen. Ein Blick nach

Britische Reichskonferenz



Die Ministerpräsidenten der Dominions von links nach rechts: J. Hertzog (Süd-Afrika), Madge King (Canada), S. M. Bruce (Australien), W. T. Cosgrave (Irland).



In London tagt die britische Reichskonferenz, zu der die Ministerpräsidenten sämtlicher britischer Dominions erschienen sind. Die Dominions (Canada, Neufundland, Südafrika, Australien, Neuseeland und Irland) sind nicht von England aus regierte Kolonien, sondern Tochterländer, die in ihrer gesamten Innen- und Handelspolitik vom Mutterlande unabhängig sind und nur in ihrer Außenpolitik vom Aus-

auf der Werft des Stabilimento tecnico in Triest der neue Panzerkreuzer „Trieste“ von Stapel gelassen werden. „Trieste“ verdrängt 10.000 Tonnen und ist das erste nach dem Weltkrieg erbaute Kriegsschiff.

1. Warum Königin Maria erkrankte. New-York, 22. Oktober. Königin Maria ist angeblich an einer leichten Influenza erkrankt u. benötigt einige Tage absolute Ruhe. Die New-Yorker rumänische Gesellschaft hat ihr ein aus 12 Zimmern bestehendes Appartement zur Verfügung gestellt. Die Königin wird vorläufig einige Tage niemanden empfangen und wird auch ihre begonnene Artikellserie nicht fortsetzen. Böswilligen Aussagen zufolge heißt es jedoch, daß die Königin durch die Klucht aus der Öffentlichkeit gegen die amerikanische Finanzbehörde demonstrierte, welches, wie bekannt, ihr Einkommen

links und rechts, dann klirte leise der Nachschlüssel und Dengern konnte die Wohnung betreten und sorgfältig hinter sich abschließen, begab sich direkt in das ihm schon flüchtig bekannte Zimmer des Fräulein Lotte Fröhlich, um es erst nach einer guten Viertelstunde zu verlassen. Unter dem Arm trug er ein kleines Bündel.

Ein Viertel vor acht Uhr. Dengern gab dem Chauffeur eine Adresse im Norden Berlins und Auftrag, so rasch als statthaft zu fahren. In zehn Minuten war er an Ort und Stelle, nach weiteren zehn Minuten hatte er den Trübsaladen des Herrn Goldlust wieder verlassen, und in dem Augenblick, als der Vorhang sich hob, ließ sich der Kriminalkommissar Dengern behaglich lächelnd auf seinen rückwärtigen Vogensitz nieder.

Das Spiel begann und hielt das vernünftige, sensationslüsternste, jacobinische, geheime Berliner Premierienpublikum durch drei lange Akte in Atem. Kein stimmungstörendes Räuspern, kein Husten, kein Zischeln wurde laut, in andachtsvoller Stille folgte die Menge der Handlung.

Drei Menschen. Eine junge Frau, ihr Gatte, ein verträumter Gelehrter, dann bei der Freund, ein Mann von Welt, Kultur und Temperament. Untrennbar diese Dreieinheit, voll Harmonie und echter Freundschaft. Kein frivoler Betrug, kein grinsender Zynismus, sondern Ergänzung, Naturnotwendigkeit, mitleidvolle Liebe des Freundes zum

wärtigen Amt in London vertreten werden. In letzter Zeit macht sich aber ein weiteres Unabgängigkeitsbestreben der Dominions bemerkbar. Sie wollen im Völkerbunde vertreten sein. Canada will seinen eigenen Gesandten in Washington und Südafrika, in dem das britische Element überwiegt, will seine eigene Flagge haben. Das britische Weltreich steht also zur Zeit vor folgenschweren Entscheidungen.

aus der Artikellserie mit einer Riesensteuer belegt hat. Angeblich soll das amerikanische Finanzwirtschaftsamt die Königin mit einer Steuer von 200.000 Dollar belegt haben.

1. Schwere Bluttat eines entlassenen Arbeiters. Zugemburg, 21. Oktober. In Esch ereignete sich heute eine schwere Bluttat. Als am Abend ein entlassener Arbeiter der ehemaligen Adolf-Emil Hütte (jetzt Terres-Rouges) bei dem Hüttendirektor Sched vor sprach, um die Gründe seiner Entlassung zu erfahren, geriet er mit mehreren anwesenden Beamten der Hütte und mit dem Direktor in einen Wortwechsel. Er zog einen Dolch und tötete einen Obermeister durch einen Stich in den Unterleib auf der Stelle. Hierauf erschoss er mit einem Revolver den Oberinspektor Renz und verwundete durch drei Schüsse Direktor Sched lebensgefährlich.

Gatten. Dieser erfährt, daß der Freund der Geliebte seiner Frau ist. Schreit nicht nach Rache, spricht nicht von Betrug, anerkennt das Recht auch der Frau auf sich selbst, respektiert Elementares, resigniert und will weder die Frau noch den Freund verlieren. Die Idylle zu Dritt, keusch und rein, solange kein Bieter von ihr weiß, würde fort dauern, wenn nicht eben dieser Bieter wäre. Die Menschen umher beginnen zu tuscheln und zu zischeln, gemeine Wiße Wegen auf, es kommen anonyme Briefe, ein Winkelblatt schwelgt in Andeutungen. Die Schmutzflut braust über das Heim des Gelehrten, er, die Frau, der Freund beginnen ihr Dasein im Herrsche der Umwelt zu sehen, der Gatte tötet sich, um den zwei anderen das Leben zu ermöglichen. Aber die Zweifamkeit ist nicht mehr, was die Dreieinheit war, das Gespenst des Toten teilt das Brautbett, Bitterkeit und Vorwürfe schleichen sich ein, bis die beiden zermürbt, verzagt, gebrochen, angeekelt auseinandergehen.

Die edle Sprache, der meisterhafte Aufbau, die Kühnheit des Problems brachten dem Drama einen ungeheuren, widerspruchsfreien Erfolg. Schon nach dem ersten Akt dröhnten Beifallsfalken, nach dem zweiten schwebte das Publikum in tiefer Ergriffenheit, um dann in einen Sturm der Begeisterung auszuwachen, und nach Schluß tobte es solange, bis Direktor Hohlbaum die Bühne betrat und eine Ansprache hielt:

Der Täter konnte in dem Wirrwarr entkommen. Die Aufregung über diese Bluttat ist sehr groß.

1. Das unmodernste Erntefest. Gegen die Sitte des Erntefestes, die sich in vielen Bezirken Nordamerikas noch erhalten hat, nahm vor kurzem ein amerikanischer Geistlicher in einer Predigt und in der Zeitschrift seiner Gemeinde entschieden Stellung. Er findet, daß Bohnen, Tomaten und Gurken sicherlich eine erfreuliche Gabe Gottes seien; heutzutage aber habe man viel eher Anlaß, für ein gut gelungene drahtlose Installation oder eine Verbesserung des Telefons Dankgebete zum Himmel zu schicken, ganz zu schweigen von hochqualifizierten Maschinen, in deren Konstruktion einige Duzend Patente vereinigt sind.

1. Der Walfisch als Tanzführer. Auf dem französischen Dampfer „La Fayette“ fand während der Fahrt ein großer Maskenball statt, bei dem sich die Passagiere vorzüglich amüsierten. Als das Vergnügen seinen Höhepunkt erreicht hatte, erhielt das Fahrzeug plötzlich einen furchtbaren Stoß, der das Schiff in seiner ganzen Ausdehnung schwer erschütterte und die Tanzenden nach allen Richtungen auseinander sprengte. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig; eine Panik bemächtigte sich der Gesellschaft und man drängte an Bord. Als man nach der Ursache des Erdbebens forschte, fand man, daß ein großer Walfisch sich in der Schraube gefangen hatte.

1. Kino im Autobus und in der Straßenbahn. Um den Fahrgästen der Pariser städtischen Straßenbahnen wie Autobusse, die lange Dauer der Beförderung zu verkürzen, hat die Verkehrsleitung beschloffen, in jedem Wagen Lichtbilder und Filme während der Fahrt auf die Vorderwand des Wageninneren projizieren zu lassen.

1. Helium aus Wasserstoff? Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge ist es im Chemischen Institut der Universität Berlin den beiden Forschern Paneth und Peters gelungen, den leichtesten aller Grundstoffe, nämlich den Wasserstoff, teilweise in den nächstschwereren, in das sogenannte Edelgas Helium, zu verwandeln. Nachgewiesen wurde diese Verwandlung durch den spektroskopischen Apparat, d. h. durch Prismenzerlegung des von der zu untersuchenden Substanz ausgehenden Lichtes und durch Untersuchung der in ihm auftretenden Linien. Es ist das Verdienst der sogenannten Forscher, diese Methode so verfeinert zu haben, daß sich noch ein milliardstel Kubikzentimeter oder ein billionstel Gramm Helium nachweisen ließ. Dies wäre der erste Fall, daß die Bildung eines schwereren Atoms aus einem leichteren beobachtet würde.

1. Ein seltsamer Sittlichkeitskurs in Budapest. Budapest, 22. Oktober. Das Ministerium des Innern erläßt heute eine Verordnung, in der wegen Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit jungen Mädchen und Burschen unter 16 Jahren verboten wird, öffentliche Tanzlokale, zu denen heute bekanntlich alle Kaffeehäuser der Hauptstadt zählen, zu besuchen. Mädchen zwischen 16

„Der unglückliche Autor kann der Krönung seines Lebenswerkes nicht beizohnen. Hinter Gefängnismauern blickt er entsetzte Verbrechen, die wir, da wir kein Drama kennen, weniger als je zuvor verstehen können. Eine seltsame, tragische Vereinigung von Genie und Irrsinn erlebt die erschütterte Menschheit und wir können nichts tun, als die irdische und himmlische Gerechtigkeit ansetzen, auf daß Thomas Hartwig, dessen Name aus der deutschen Literatur nicht mehr schwinden wird, in einer Hellstätte genesen und dem Leben wiedergegebenen werde.“

Verwirrt, unsicher, verlegen klatschte das Publikum dem Direktor Beifall. Es hätte gar zu gerne „Hoch Hartwig!“ gerufen, aber das ging denn doch nicht. Ein Mensch, der fünf Frauen ermordet hat — — —!

Die Kritiker rasten in ihre Redaktionen und schrieben Feuilletons, in denen die Bedeutung des Stückes reslos anerkannt wurde. Man hatte schließlich nicht immer so gute Gelegenheit, genau so zu schreiben, wie man empfand. Bei lebenden Autoren gab es allerlei Rücksichten. Bedenken, persönliche Angelegenheiten, über die man nicht ganz hinwegkam. Aber Hartwig war tot oder doch so gut wie tot — — —

Joachim von Dengern begab sich aber sofort, nachdem der Vorhang zum letztenmal gefallen, zu der Garderobe, die zu den Seiten des Fräulein Fröhlich und der Frau Lamm-

Tee neuer Ernte!

Marken:
Teekanne
Lipton
Horniman's
Baker
Kusuri
Popoff
Buddha

11354
Soeben eingelangt von der billigsten bis zur allerfeinsten Mischung.
Kognak Jamaikarum, Liköre.
Feinste Teebutter, täglich frisch,
1/4 kg Dm 14.—

Lebensmittel-Spezialgeschäft
Jaś & Lesjak
Maribor, Ulica 10. oktobra 2.

Konkurrenzlose Preise.
Rasche und reelle Bedienung.

und 20 Jahren dürfen sich nur in Gesellschaft ihrer Verwandten in diesen Lokalen aufhalten. Frauen über 20 Jahre dürfen solche Lokale nur dann allein betreten, wenn sie nachweisbar über ein selbständiges Einkommen verfügen. Die heutigen Abendblätter werfen nun die humoristische Frage auf, wie es mit der Feststellung des Alters der Damen sein wird und ob etwa an den Eingängen der Kaffeehäuser Detektive postiert werden sollen, um das Alter der Besucherinnen zu eruieren.

Wiß und Humor.

Das Geheimnis. „Wozu braucht man die Seife?“ verlangte die Lehrerin zu wissen. „Das möchte ich auch gerne wissen,“ ließ sich ein kleiner Schmutzfuß vernehmen.

Das unentbehrliche Werkzeug. Ein Lehrer beschritt einem Schüler die langen Fingernägel. Der Puke ließ es ruhig geschehen. Als aber zuletzt noch der rechte Daumen nagel gestrichen werden sollte, rief der Schüler aus voller Brust: „Halt, da bruch i zum Verdäppelschell!“ (Drell Zitzlis Illustr. Wochen-Jau.)

Nachts aus dem Fenster. „Junger Mann, daß Sie nachts meine Tochter nach Hause bringen. — nun, ich will nichts sagen. Daß Sie mit ihr noch stundenlang vor dem Haustor stehen, — schön. Aber im Interesse meiner schlafenden Familie und der nebenan wohnenden Nachbarn möchte ich Sie doch bitten, ihren Ellenbogen von der elektrischen Klingel wegzunehmen!“

Wunder des Verdens. An einem Körbchen mit jungen Käsechen und ihrer Mutter erklärt ein Jahnährlicher seinem jüngeren Kameraden mit Ueberlegenheit: „Die Kleinen Käse sind aus der großen Kase heraus gekommen!“ — Da ruft der Vierährige höchst erstaunt: „Was? Käse, die freit se, und Käse kommen raus?“

lein gehörte, drängte sich dann an Lotte heran und flüsterte ihr einige Worte ins Ohr, die das Mädchen veranlaßten, sich von Frau Lammlein zu verabschieden und mit Dengern ein Weinrestaurant zu besuchen, in dem sie bis nach Mitternacht zusammen blieben.

Die Bombe platzt!

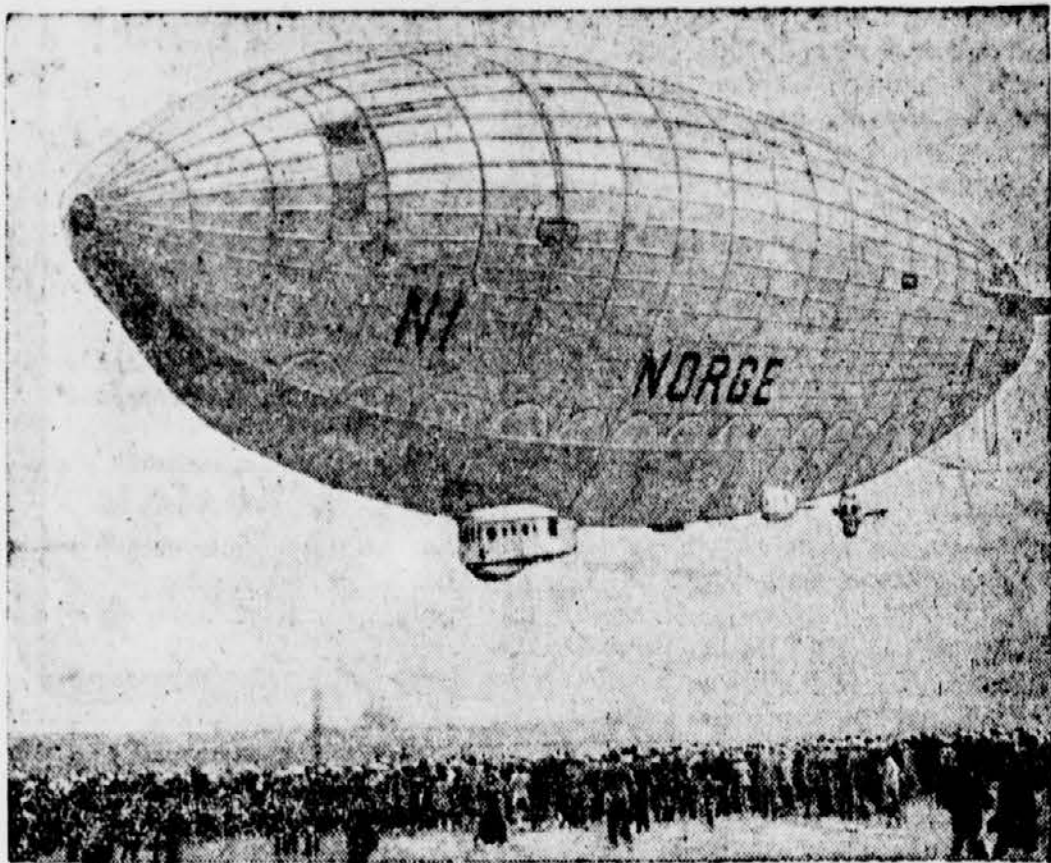
Der Verhandlungsbeginn war wieder auf zehn Uhr festgesetzt, aber schon eine Stunde vorher umstand eine unübersichtliche Menschenmenge das Gerichtsgebäude. Konnte man schon nicht in den Saal hinein, so wollte man doch durch die ein und aus gehenden Berichterstatter und durch Gerichtsdiener, die Zigarren nicht unzugänglich waren, allemal erfahren, was vor sich ging. Ganz Berlin fieberte ja in Aufregung, es gab keinen anderen Gesprächsstoff, sogar in den Schulen wirkte die Spannung unter den Schülern und Lehrern störend auf den Unterricht

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ede.

Hochzeit bei Pollaks. Fräulein Pollak ist anlässlich ihrer Heirat zum Glücken des jungen Ehepaares übergetreten, des Barons Reiff. Nach der Trauung stellt die alte Pollad befriedigt fest: „Sehr tatvoll vom Pfarrer. Er hat kein einziges Mal Jesus erwähnt.“

Weltflug der „Norge“



Amundsen's Nordpolschiff „Norge“ wird demnächst mit der alten Mannschaft einen Flug um die Welt unternehmen, wobei der Nord- und Südpol überflogen werden soll. Amundsen selbst nimmt nicht an diesem Fluge teil.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 23. Oktober.

Evidenz der Militärdienstpflichtigen, der Kraftwagen und Motorräder

Vom Stadtmagistrat wird mitgeteilt: Gelegentlich der diesjährigen Kontrolle der Militärämter die Feststellung machen können, daß im Bereiche der Stadtgemeinde noch viele Militärdienstpflichtige weilen, die sich, ungeachtet ihrer Zuständigkeit, noch immer nicht zwecks Evidenzhaltung beim genannten Amt gemeldet haben. Es werden hiemit alle Militärdienstpflichtigen der Jahrgänge 1872 bis 1908 aufgefordert, dieser Pflicht sobald als möglich nachzukommen, widrigenfalls sie der zuständigen Militärbehörde angezeigt werden, worauf ihnen eine 2-monatige Waffensübung, empfindliche Geldstrafe und Arrest bevorstehen würden.

Gleichzeitig wurde festgestellt, daß sich im Stadtbereich noch immer eine beträchtliche Anzahl von Autos und Motorrädern befindet, die von ihren Eigentümern

noch nicht angemeldet worden sind. Dieselben, die ihre Fahrzeuge im Laufe der nächsten Tage nicht anmelden, haben Geldstrafe im Ausmaße bis 5000 Dinar zu gewärtigen.

Der Bürgermeister. Dr. Veselov m. p.

Beginn der Hundesuchen in Maribor

Der Verlauf des Begrüßungsabends.

Zahlreiche hervorragende Vertreter der österreichischen und unserer heimischen kynologischen Welt versammelten sich gestern abends im hiesigen Hotel „Meran“, um mit einem Begrüßungsabend die beiden internationalen Suchen (für Vorsteherhunde und für Spaniels), die bekanntlich heute, morgen und übermorgen in den Revieren Limbus, Hoče, Drežova vas und Slivnica abgehalten werden, sinnvoll einzuleiten. Der Begrüßungsabend, der einen recht gemütlichen Verlauf nahm, wohnen u. a. bei: Die bekannten österreichischen Kynologen Graf Wurmbbrand, Regierungsrat Erhard, Oberstleutnant Kofert, Dozent Schöberl und die Sekretärin des Wiener Spaniellklubs Frau Wagner; ferner der

Obmann des Vorsteherhunde-Liebhaberklubs in Lubljana Urbanc, Vizebürgermeister Dr. Polid, der Obmann der Sektion Maribor des Jagdvereines Primarius Dr. Rohö, Finanzprokurator Šovčan (Ljubljana), sowie die bekannten heimischen Waidmänner Vizebürgermeister Dr. Kumpit, Primarius Dr. Černič, Bankdirektor Bogacnik, Apotheker Vidmar, Dr. Pfeifer, Prof. Čelič und Prof. Schup.

Die Begrüßungsansprache hielt der Obmann der Filiale Maribor des Jagdvereines Herr Primarius Dr. Rohö, der insbesondere die österreichischen Gäste sowie Herrn Vizebürgermeister Dr. Polid auf das herzlichste willkommen hieß. Redner verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Preissuchen trotz der ungünstigen Wetterausichten von den schönsten Erfolgen begleitet sein mögen.

Es sprachen ferner noch der Obmann des Vorsteherhunde-Liebhaberklubs in Lubljana Urbanc, Graf Wurmbbrand, Prof. Zmitelj, Prof. Čelič (im Namen des Fischereivereines Maribor) und Oberstleutnant Kofert (im Namen des österreichischen Jagdspaniellklubs). Lebhaften Beifall erntete die sympathische Rede des Grafen Wurmbbrand, der seiner Freude Ausdruck verlieh, daß es ihm abermals vergönnt sei, im Kreise der jugoslawischen Hundeliebhaber einige Stunden verbringen zu können.

Für die Suchen, die heute früh im Revier Limbus ihren Anfang nahmen, wurden acht Vorsteherhunde und 3 Spaniels genannt. Als Favorit gilt die Ester-Spanielhündin des Wiener Großindustriellen Medinger, „Zeevazi“. Der vorläufige Suchesieger „Grem“. Eigentum des Direktors Bogacnik, nimmt diesmal an der Konkurrenz leider nicht teil. Bemerkenswert ist die große Zahl der Spaniels, die die Einführung dieser Hunderrasse in unserer engeren Heimat hat sich in erster Linie Primarius Dr. Rohö der Gründer des Züchters „Bohorst“, verdient gemacht. Auch drei Gordonsetter: Dr. Polid, Dr. Goršek und Prof. Čelič wurden genannt, was nicht unerwähnt bleiben soll. Den ersten Gordonsetter hat Vizebürgermeister Dr. Polid, der Gründer des Züchters „Meljiti“, bei uns eingeführt. Erstens ist der Umstand, daß auch die Berufsjäger an den Preissuchen regen Anteil nehmen; es ist dies eine der Hauptbedingungen für eine zeitgemäße Entwicklung des Jagdhundewesens.

Die beiden Preissuchen, für die in hiesigen Jagdrevieren das regste Interesse herrscht, versprechen dank der gewissenhaften Vorarbeiten, die die Herren Dr. Rohö, Direktor Bogacnik, Prof. Schup und Dr. Černič mit anerkannter Aufopferung bewerkstelligten, einen glänzenden Verlauf.

Offertillaton für die Lieferung von Pflastersteinen.

Vom Stadtmagistrat wird unter Nummer 24.513/2584—1926 mitgeteilt: Der Stadtmagistrat vergibt im Auftrage des Bauministeriums auf Grund des Art. 86—98 des Staatsrechnungsgesetzes vom 6. März 1921

Das größte Wasserflugzeug der Welt



Die Dornierwerke in Friedrichshafen haben den Dornier „Superwal“, das größte Wasserflugzeug der Welt, fertiggestellt. Es hat eine Länge von 23,5 Meter und eine Breite von 28 Meter. Seine Schwimmflößebreite beträgt 7,5 Meter. Das Flugzeug kann 25 Personen befördern und Betriebsstoff für eine Strecke von 2000 Kilometer mit sich führen.

Feuilleton

Der Bubitopf

Humorale von Draga Riške-Gegebusic.

„Thea“, sagte Frau Margit, „es ist ein Standaß, — willst du wirklich in diesem Punkt ganz rückständig bleiben?“

„Gewiß“, sagte Thea höflich und ein bißchen spitz, griff nach ihrem Hinterkopf, wo der „Punkt“ saß, der übrigens einen stattlichen Ansehen rothblonden Haars repräsentierte, der, geöffnet, der Mähne eines ausgewachsenen Löwen alle Ehre gemacht hätte.

„Es ist gut“, sagte Frau Margit mitleidig und fächelte ihr Windspiel ruhig weiter, „schließlich hat es ja zu allen Zeiten Menschen gegeben, die sich durchaus nicht dem Zeitgeist anpassen vermochten. Wie kommst du aber nur des morgens beim schwedischen Turnen zurecht?“

Das war der erste Angriff.

Der zweite kam kurz darauf in der Konditorei Petrucci, wo Thea mit Bobby Renčevous hatte. Bobby kam im Sportdreh, hoch, bronzig und schneidig, rotschwarz gestreifter Pullover, und lachte mit allen seinen großen, glänzenden Zähnen.

„Sapperlot“, sagte er, „heißt hab ich die Barimel gesehen, — ist doch ein schneidiges

Mädel, wie sie so am Volant sitzt, mit dem kurzgeschnittenen Bubitopf.“

„Hören Sie auf“, sagte Thea gelangweilt, — innerlich lachte sie — „sie sieht doch wie ein Mann aus, wie ein toller Mann noch dazu — wenn das Ihr Schönheitsideal ist!“

„Was hat das mit dem Schönheitsideal zu tun? Es ist modern, praktisch, jung, verwegend — was weiß ich!“

Thea stand auf, zuckte die schlanken Schultern und sagte eilig: „Dann kann ich ja gehen.“ — drehte sich kurz um und verschwand.

Abends war sie mit Familie Maybach in der Charleston-Bar. Margit war auch dort. Und Bobby. Jetzt in Smoking und bildhübsch. Als er sie zum Tanz holte, hörte sie hinter sich flüstern: „Sieh nur — diese Haare!“ — aber es klang nicht etwa bewundernd, im Gegenteil.

Das war der dritte Angriff.

Und zum Schluß hatte Thea noch das Malheur eine ihrer kostbaren Schildkrotenadeln zu verlieren. „Aber die muß sich ja gleich finden“, konstatierte Herr Maybach lachend, „wer stiehlt heutzutage noch Haarnadeln?“

Das war der Gipfelpunkt.

Nächsten Vormittag, ganz zeitig schon, trat Thea bei Monsieur Bernier ein. Gebrochen ließ sie sich in den hellblau gepolsterten Stuhl sinken. Welch eine Nacht lag hinter ihr! Kaum eine Minute Schlaf, nur immer der quälende Gedanke: es muß sein. Die andere, die andere darf ihm nicht besser gefallen, als sie. Die andere mit dem Bubitopf — modern, jung, verwegend — ja, es mußte sein, es mußte!

„Sie flüsterte schwach: „Haare schneiden!“ Monsieur Bernier glitt höflich heran. „Gewiß, sofort, Madame!“ Er lächelte zerstreut und rief: „Charlie, — Kabine 12.“

Und dann trat Charlie an. Blond und geräuschlos. Er pflegte durch seine Höflichkeit und seinen Helm gebrannter Haare zu wirken. Auf Thea machte er nur den Eindruck eines Mörders. Eine Hoffnung fuhr ihr durch den Kopf: wie, wenn sie zu fliehen versuchte? Sie stieß mit dem Fuß an das Tischchen, daß die Instrumente bedrückend darauf auflagerten. Obenan lag eine große Schere. Und die nahm Charlie nun zur Hand. O, wie unendlich qualvoll und aufreibend war diese Minute! Ein verzweifelter Blick in den Spiegel zeigte Thea zum letztenmal ihre diden, rothblonden Flechten, die Charlie nun in der Hand wog. Sie fühlte, wie sich ihr Bewußtsein trübte. Und da knirschte es auch schon an ihrem Hinterkopf. . . . „Madame!“ rief eine Stimme und ein starker Geruch von Kölnwasser stieg ihr in die Nase.

„Madame, ist Ihnen nicht wohl?“

Monsieur Bernier stand da und Charlie und zwei schlankes Fräulein, die lachten in sich hinein. Thea riß sich zusammen, ihre brennenden, betäubten Augen suchten ihr Bild im Spiegel. Fürchterlich! Fürchterlich und grotesk!

Wenn jemand sie jetzt so sehen könnte! Das Haar abgeschnitten, fransig, ein Rastelbinderkopf, borstig wie bei einem Fasel. Und daneben auf der Marmortafel das lange, seltsame Haar, das sie seit Kindheit gepflegt, geliebt, gezärtelt hatte, — ein totes Nichts, ein abgesägtes Leben, ein stiller Vorwurf. Thea hatte nur den einen Wunsch, noch einmal und am liebsten auf alle Ewigkeit in die bodenlose Tiefe des Vergessens zu sinken.

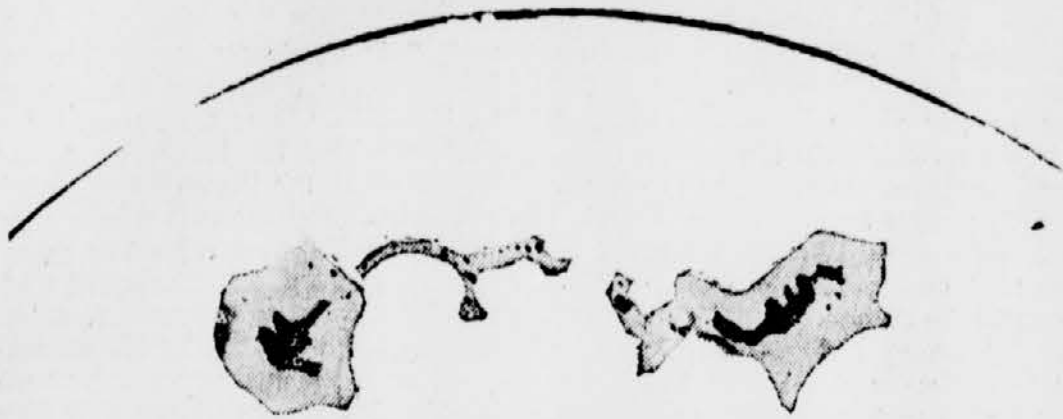
Aber Charlie hielt ihren Kopf zärtlich in den Händen und sagte mit gut gespielter Interesse: „Es wird ein sehr schöner Kopf, Madame.“ Und Monsieur Bernier wiederholte: „Ein sehr schöner Kopf, Madame, wird binnen paar Minuten um zehn Jahre jünger.“

Und wieder knirschte und schnitzte die Schere, das Brenneisen wurde in Tätigkeit gesetzt und dort im Spiegel erstand jetzt langsam ein fremdes Gesicht, voll herben, aparten Reizes.

Abends saß Thea in der Charleston-Bar mit Maybachs. Margit war auch da. Bobby fehlte noch. Als Thea den Hut herunternahm, waren alle vor Erstaunen starr. „Ach“, sagte Thea mit gemachter Nachlässigkeit, „ich vergaß euch wohl ganz diesen kleinen Vorfall zu erzählen. Also ja, ich habe mich doch auch zum Bubitopf entschlossen.“

Margit fand sich zuerst. „Schade um das schöne Haar“, sagte sie kalt und musterte die Freundin oberflächlich — „schade!“ Frau

Die Sonnenflecken und ihre Bedeutung für die Erdbewohner



Von Dr. F. S. Archenhold, Direktor der Treptow Sternwarte.

Auf unserem Tagesgestirn spielen sich im Augenblick interessante Erscheinungen ab. Eine ganze Reihe von Sonnenflecken hat sich gebildet und wandert entsprechend der Drehung der Sonne um ihre Achse über ihre Oberfläche. Von Tag zu Tag wandelt sich der Anblick. Die Kerne zerlegen sich in mehrere Teile, die Halbkugeln runden sich ab oder zerreißen und zeigen eigenartige Erscheinungen. Die Abbildung gibt den Anblick wieder, den eine Sonnenfleckengruppe, in die 25 Erdkugeln hineingelegt werden können, dem beobachtenden Auge bietet. Was sind Sonnenflecken? Emporgeschleuderte Gasmassen, die wirbelartigen Bewegungen ausgesetzt sind. Sie bilden starke magnetische Felder, die nicht ohne Einfluß auf den Zu-

stand unserer atmosphärischen Schichten sind. Manche Sonnenflecken laden, wenn sie der Erde gerade gegenüberstehen, den ganzen Erdboden auf, so daß Erdströme entstehen. So kommt es, daß beim Auftreten von Sonnenflecken das Telegraphieren gestört wird und große magnetische Gewitter in Gestalt der Nordlichter auftreten. Obgleich wir erst im Jahre 1928 die größte Entfaltung der Sonnenflecken zu erwarten haben, ist die jetzige Sonnenfleckentätigkeit schon eine sehr starke. Die abgebildete Gruppe hat sich am 10. Oktober wieder am Ostrand der Sonne gezeigt, so daß sie noch bis zum 24. Oktober von der Erde aus beobachtet werden kann. Am Rand der Sonne treten noch die bemerkenswerten Fackeln auf, welche in den höheren Schichten der Sonnenhülle als weiße Gebilde das Auge des Beobachters fesseln.

(„Sluzbene Rovine“ vom 16. Februar 1922) die erste Offertilization zur Lieferung von 321.000 Granitwürfelsteinen und 2105 Meter Granit-Saumsteinen für die Pflasterung der Einspielergasse, der Messingerstraße und des Hofraumes beim Hauptpostamt in Maribor.

Die schriftliche Vizitation findet am 4. Dezember 1926 um 11 Uhr im Zimmer 4 des Städtischen Bauamtes, Franziskanergasse 8, statt, wo auch nähere Auskünfte erhältlich sind. Nach dem amtlichen Voranschlag beträgt die Summe für die Lieferung der Pflastersteine und Saumsteine 3.850.400 Dinar. Die Interessenten erhalten alle näheren Bedingungen in der Kanzlei des städtischen Bauamtes.

m. Inspizierung der Krankenhäuser. Das Großzupanat hat die behördliche Inspizierung sämtlicher Spitäler im Bereiche des Kreises Maribor durch den Sanitätsreferenten Herrn Dr. Jurek angeordnet. Gestern inspizierte Dr. Jurek das Allgemeine Krankenhaus in Maribor.

m. Für die Errichtung einer Expositur der Staatlichen Gewerbebank. Der Obmann der gewerblichen Genossenschaften des Kreises Maribor, Herr Franjo Bureš, ist nach Beograd abgereist, um an den Beratungen, betreffend die Errichtung der Staatlichen Gewerbebank, teilzunehmen. Herr Bureš wird gemeinsam mit dem Delegierten aus Ljub-

ljana die Errichtung einer Filiale in Ljubljana und einer Expositur in Maribor fordern, da die Gewerbetreibenden Sloweniens sich ansonsten an der Subskription der Gewerbebank-Aktion nicht beteiligen würden.

m. Volkshochschule. Montag, den 25. d. M. um 8 Uhr abends spricht Schriftleiter Friedrich Golob über das Thema „Pan-europa“.

m. Scharfschießen auf der Schießstätte. Auf der Militär-Schießstätte in Radvanje findet gegenwärtig ein mehrere Tage andauerndes Scharfschießen statt. Der Bachernweg ist deshalb abgesperrt, worauf die Fußgänger im eigenen Interesse aufmerksam gemacht werden.

m. Maribor eine Stadt zweiten Ranges? Es scheint beinahe, als ob man unsere Stadt unter die geringeren des Landes zählen wollte. Alles Gute geht an unseren Mauern vorüber und nur selten geschieht es, daß sich ein Künstler ersten Ranges zur Veranstaltung eines klassischen Konzertes in unserer Stadt herbeiläßt. Dieser Gewohnheit der Künstler sucht nun das neugegründete „Konzertbüro der „Glasbena Matica“ auf die Weise entgegenzusteuern, daß es sich zur Aufgabe gemacht hat, die auserlesensten Kräfte nach Maribor zu rufen. Als erstes gelang es dem Büro, das weltberühmte Triestiner Quartett Zančič zu gewinnen. Berlin schreibt folgendes über sein Können: „Ein glänzender Erfolg war einer hier noch unbekannten Kammermusikvereinigung, dem Triestiner Quartett, beschieden, das sich getrost neben dem besten seiner Art hören lassen darf.“ (Berliner Lokalanzeiger). Im Anbetracht dessen, daß dieses Konzert unter die allerbesten Veranstaltungen der letzten Jahre gezählt werden muß und man auf einen glänzenden Besuch rechnen kann, wurde für die Aufführung am 5. November der große Konzertsaal bei Göh gemietet.

m. Vorführung moderner Tänze. Die hiesigen bekannten Tanzmeister Heddy und Jach Benik veranstalten am Freitag, den 29. d. M. um 20 Uhr im Saale der „Zadrzna gospodarska banka“ einen Vorführungsabend für moderne Tänze. U. a. wird auch Charieston in Original-Pariser und Wiener Art vorgeführt. Der Zweck des Abends ist, den Zuschauern zu zeigen, wie richtig getanzt werden soll. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß das Geschwisterpaar Benik den Kindern unseres Ministerpräsidenten Tanzstunden erteilte.

m. Brände und kein Ende! Zu dieser in der gestrigen Nummer gebrachten Notiz erfahren wir noch: Vergangenen Donnerstag früh geriet das Wohnhaus der Eheleute Sonenwald in Zrkonci 61 plötzlich in Brand. Die herbeigeeilten Feuerwehren von Maribor, Pobrežje und Zrkonci konnten nur mehr einige Möbelfstücke retten. Man vermutet, daß der Brand gelegt wurde. Der Schaden ist beträchtlich.

m. Chauffeur-Prüfungen. Gestern fand auf der Thesen die behördliche Prüfung von 7 Wagenlenkern statt. Die Prüfung wurde von Oberpolizeirat Herrn Kersavan und Ing. Hafner (Ljubljana) geleitet.

m. Zubau am Städtischen Wohngebäude in der Franziskaner-Gasse. Das alte Häuschen neben dem neuen städtischen Gebäude in der Franziskaner-Gasse ist niedergegerissen worden. Nun wird ein einstöckiger Neubau aufgeführt. In den unteren Räumlichkeiten soll die Wertstätte des städtischen Elektrizitätsunternehmens untergebracht werden, während im ersten Stock ein Zimmer dem Stadtphysikat eingeräumt werden soll.

m. Die Volksbibliothek („Rarodni dom“) hat für jene, die am Donnerstag und Samstag abends verhindert sind, ihre Bücher auszutauschen und für die Wahl der Bücher genügend Zeit wünschen, neue Leihstunden, und zwar am Dienstag von 15—19 Uhr, eingeführt. Die übrigen Leihstunden bleiben weiterhin aufrecht. Trotz der Bauarbeiten im „Rarodni dom“ amtiert die Volksbibliothek ununterbrochen weiter. In das Innere des Gebäudes gelangt man derzeit durch den Hof über die Maurerstiegen. Die Volksbibliothek hat nunmehr alle Neuheiten auf dem Büchermarkt des Sommers und Herbstes angeschafft.

m. Außerordentliche Hauptversammlung der Ziafer- und Autotaximeterbesitzer-Genossenschaft. Am Montag, den 25. d. M. um 7 Uhr abends findet in den Räumen des Hotels „Albion“ eine außerordentliche Hauptversammlung der Genossenschaft der Ziafer, Fuhrleute und Autotaximeterbesitzer statt. Da der Wirkungsbereich der Genossenschaft statutarisch erweitert wurde, werden die genannten Vertreter aus dem Bezirke Maribor, Lintes und rechtes Draufser, zur Versammlung eingeladen.

m. Ein enormer Mietzins. Bezugnehmend auf die in Nr. 233 vom 14. d. M. unter obigem Titel veröffentlichte Notiz werden wir vom Hauseigentümer um die Richtigstellung dahin ersucht, daß der Mechaniker Herr M. D. den Mietzins von 4000 Dinar nicht nur für die Werkstätte, sondern auch für das Verkaufsgewölbe, Magazin, Benzin-kammer, Bodenmagazin, Keller, Vorhaus usw. sowie für eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Nebenräumen zu zahlen sich verpflichtet hat.

m. Ein Jäger, wie er sein soll. Anlässlich des geistigen Begrüßungsabendes der Jagdhundebesitzer gedachte man auch des auf so tragische Weise verunglückten Berufsjägers und Besitzers in Hoče Janez Čanber, vulgo „Panja“. Die Jagdgesellschaft, die das Revier Hoče gepachtet hat und in dessen

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten erreichen durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers geordnete Verhältnisse. Spezialärzte von hohem Ruf bescheinigen, daß sie mit der Wirkung des alt bewährten Franz-Josef-Bitters in jeder Beziehung zufrieden sind. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979

Diensten sich der Verunglückte befand, beteiligte sich offiziell am schönen Leichenbegängnis. Herr Bankdirektor Pogacnik hielt eine rührende Grabrede, die sein Auge trocken ließ. Janez Čander, der nicht nur ein hervorragender Jäger, sondern auch ein vorbildlicher Jäger und Hundezüchter war, blühte bereits auf eine 45jährige maidmännliche Laufbahn zurück. Eine Eigenschaft besaß er noch, die ihn vor manchem seiner Kollegen auszeichnete: er war der Rechtschaffenheit bis zu seinem Tode treu geblieben. Die grüne Erde verliert in ihm einen ihrer besten Anhänger. Einen grünen Bruch auf sein Grab!

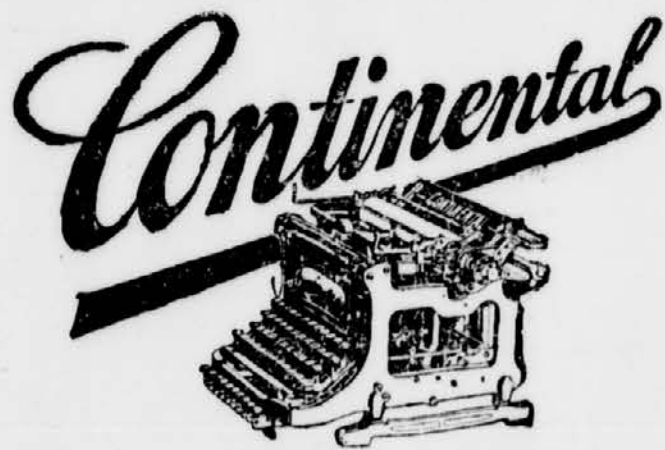
Freito Feuerwehr, Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskasse für Sonntag den 24. Oktober ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Armin Tutta.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Ein Fahrradmarder. Vorgestern wurde im Hausflur des Krankentasse-Gebäudes am Elmsel-Platz dem in der Gasse 15 wohnhaften Hilfsarbeiter Franz Bugarl ein schwarz lackiertes Puch-Rad, Nr. 277.222 gestohlen. Da im gleichen Vestibül schon mehrere Fahrräder gestohlen wurden, ist man der Meinung, daß es sich um ein und denselben Dieb handelt.

m. Die schwedische Schreibmaschine „Sald“ zeichnet sich durch einen leichten und sauberen Anschlag aus und übertrifft in dieser Beziehung alle anderen Systeme. Der Gang des Wagens ist äußerst ruhig und geräuschlos, weil derselbe auf Doppelrollenlagern läuft. Die Maschinen sind auch an Sonntag und Feiertagen in der Auslage der Firma Ant. Rud. Legat & Co., die die Generalvertretung innehat, ausgestellt. Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. Verlangen Sie eine kostenlose und unverbindliche Vorführung der schwedischen Schreibmaschine „Sald“! Platzvertreter gesucht. 11449



ERZEUGNIS DER WELTBEKANNTEN
WANDERER-WERKE
ALLEINVERKAUF
MECHANIKER IVAN LEGAT
MARIBOR
VETRINJSKA ULICA 30. TELEFON INTERURBAN 434



Maybach war auch der Ansicht. „Es macht Sie fremd, meine Liebe...“

„Wie kamen Sie überhaupt auf diese Idee?“ fragte Herr Maybach. Mit drei Fragezeichen.

„Aber...“ stammelte Thea eingeschüchelt in die plötzlich entstandene, eijige Stille... „aber...“

Da kam Bobby.

Thea schloß die Augen und gestirbt bis ins Mark. Sie wünschte sich klein zu sein, wie eine Erbsen- und unter dem Tisch zu liegen. Sie fühlte: Jetzt kam das Auserkürte, Letzte. Wenn alles umsonst gewesen... Wie aus weiter Ferne hörte sie Bobbys muntere Stimme: „Zehntausendmillionen Teufel! Sind Sie das wirklich Thea?“

Mit heroischer Anstrengung hob sie langsam die umflorten Augen. Da war Bobby schon bei ihr. So ungekünstelt, daß man Angst um den Tisch und die darauffestenden Gläser bekommen mußte.

„Mädel“, jauchzte er, „süßes, kleines Mädel...!“

Guter Champagner war in diesem Lokal nicht zu bekommen. Sie nahmen alten Tokayer. Und beim ersten Glas mußten alle auf den Pustkopf anstoßen. Beim zweiten ließ man sie taktvoll allein, denn man ahnte ein Elementarereignis.

Champagner trank man erst sechs Wochen später — bei der Hochzeit.

Die neuen Briefmarken des Deutschen Reiches



Die neuen deutschen Briefmarken mit den Köpfen berühmter Deutscher: Goethe, Schiller, Friedrich v. G., Beethoven, Bach und Dürer.

* **Kaschhaus Anderle, Koroska cesta 3.** Heute Sonntag, 24. d., Früh- und Abendkonzert einer vorzüglichen Salonkapelle. Spezialität: hausgemachte Brat- und Zerkwurst. Bei günstigem Wetter nachmitt. bei der „Linde“ (Radwanje) Konzert „Ol. dr. drz. zel. in usl.“ (Zehnherer). 11460

* **Kasch Europa.** Außerordentlich buntes Programm, welches von der Haldedigen russischen Künstlergruppe „Strelaja“ ausgeführt wird. Spiel, Musik Toiletten u. Szenarien erstklassig. Morgen von 16—18 Uhr Konzert. 11457

* **Hotel Galschmidt.** Heute Samstag Familienkonzert. Neue Schläger. Sonntag Früh- und Abendkonzert der Kapelle Karl Beckl. Neuer süßer Weinmost. 11452

* **Tanzsektion des Arbeiter-Madajervereins in Maribor.** Die Tanzschule begann am 14. Oktober in der Gambirushalle und wird jeden Donnerstag und Sonntag abgehalten. Die Einschreibungen beginnen mit dem 10. Oktober und zwar jeden Samstag von 19—21 Uhr und Sonntag von 9—11 Uhr in der Gambirushalle; außerdem jeden Dienstag und Mittwoch von 19—21 Uhr im Klub-Total „Pri glatnem konju“ in der Betrinjska ulica. Die Sektionsleitung. Nr. 384.

* **Die besten Karo-Schuhe** sind zu haben Maribor, Koroska cesta 19, und ab 1. Oktober auch Aleksandrova cesta Nr. 23 bei St. Cernetič. 10222

* **Palais de danse.** Klub-Bar ab Samstag den 16. d. täglich große Varietee-Vorstellung (größtstädtisches Programm). 11017

* **Laubfängerfreunde** erhalten die illustrierte Preisliste Nr. 44 über Werkzeuge, Werkzeugschäffchen und Garnturen sowie über Zuggehör auf Verlangen gratis und franko vom Werkzeughaus „Zum goldenen Peltan“, Wien, 7. Bez., Siebensterngasse 24.

* **Heu- und Strohmarkt.** Das Angebot erhöhte sich in 4 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Heu wurde zu 80 bis 85 Dinar pro Meterzentner, Stroh zu 50 Dinar gehandelt.

* **Verlängerung der graphologischen und chiromantischen Konsultationen.** Der bekannte Experimental-Psychologe und Telepath Svengali bleibt noch einige Tage in Maribor und empfängt Privatbesuche täglich im Hotel „Pri jamoru“ von 3 bis 7 Uhr nachmittags. 11198

* **Hallo — Park-Kasch — Hallo!** Heute Samstag großes Abschiedsprogramm der Madame de Gersu. Modernste Toilette und neueste Modelänge. Vor und nach Programm Gesellschaftstanz. Kapelle: das Künstlertrio Schmid-Bernkopf-Pichler. Eigener, neu eingerichteter Tanzsaal. 11450

Zur modernen Schönheit gehört vor allem gepflegtes, schön gewelltes Haar. Ein Wunder der Friseurkunst ist der im Salon Dobaj, Maribor, Gospoška ul. 36, von hervorragenden Arbeitern ausgeführte individuelle Haarschnitt und der mit großer Routine dargewollte Bobikopf.

Abgesehen von der monatlangen Haltbarkeit der schönen, naturgetreuen Wellen, verleihen sie dem Kopf eine außerordentlich reizvolle, weiche Linie. Welch ein Hochgefühl, immer die sorglich gewellte, schöne Frisur zu haben!

* **Schuhe zu ermäßigten Preisen, Handarbeit, beste Qualität und Reparaturen bei M. Monjač, Zvezdova ul. 9.** 11307

haben, da auch bei nassem Wetter dauernd die Haltbarkeit aufrechterhalten bleibt.

Dauerwellen sind heute das oberste Gebot der Frisurenmode, das zu befolgen den Damen leicht gemacht wird, denn Dobaj nimmt auf die jetzigen Verhältnisse Rücksicht und berechnet billigere Preise (eventuell Zahlungs-erleichterungen), so daß es wohl jeder P. T. Dame als zugänglich erscheint. Kein Wunder, daß der Aufsturm täglich wächst und rechtzeitige Vormerkungen erbeten werden müssen. In dringenden Fällen werden Dauerwellen auch an Samstagvormittagen ausgeführt. 11453

* **Gräfin Het (Burgkeller).** Heute Samstag Künstlerkonzert mit Tanz. Restauration offen bis 3 Uhr früh. 11402

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Samstag, 23. Oktober: „Einen Jung will er sich machen.“

Sonntag, 24. Oktober: „Gräfin Marica.“

Montag, 25. Oktober: „Schloß.“

Dienstag, 26. Oktober: „Veronika Deseniška.“ (Ab. B.)

Mittwoch, 27. Oktober: Tanzabend Valerie Aratina.

+ **Neue österreichische Biographie.** Von dieser durch Anton Bettelheim besorgten Ausgabe österreichischer Biographien ist eben der dritte Band im Amalthea-Verlag (Wien) erschienen. Er enthält: Franz Ferdinand von Edmundo Glajse-Horstenau, Conrad von Hotzendorf von Aussenberg, Pauline Wernich von Adalbert Seligmann, Eugen Philippovich von Ludwig Mises, Gustav Klima von Hans Tietze, Franz Brentano von Oskar Kraus, Hans Witzel von Adalbert Seligmann, Fritz Mauthner von Alois Rzach, Viktor Adler von Ludwig Brägel, Ludo Hartmann von Stefan Bauer, Alfons Petold von Carl Brodhauer u. a.

Kino

Burg-Kino.

Bis einschließlich Montag den 25. Oktober: „Die große Parade.“

Der beste Kriegsfilm der Jetztzeit, gigantisch in der Handlung, großartig in der Fülle des gebotenen Bildmaterials. Originalaufnahmen aus den Kämpfen in Frankreich im Jahre 1917.

Apollo-Kino.

Bis einschließlich Montag den 25. Oktober: „Charleys Tante.“

Wenn wir je von einem Lustspiel behaupten können, daß es alle Vorzüge des modernen Unterhaltungsspiels in sich hat, das Publikum durch zwei volle Stunden auf das köstlichste zu unterhalten, ohne durch Gemeinplätze und bei den Haaren herbeigezerrte Witze und Situationen ermüdend zu wirken, so ist das bei obigem Werke der Fall.

Schon als Bühnenstück hat „Charleys Tante“ auf allen Brettern des Kontinents und Ozeans erfolgreichen Weg gemacht; umso mehr trifft dies aber noch beim Film zu. Seit die „Ufa“ in Berlin mit diesem Lustspiel ihr neuestes, größtes deutsches Theater eröffnete, schwirrte es wie ein faszinierendes Leuchtfeuer über alle Lustspielbühnen und brachte einen beispiellosen Erfolg ein. Die Handlung ist, wie ja bekannt, überaus köstlich und hat eine Fülle von komischen Verwicklungen und drolligen Situationen zum Inhalt, die sich daraus ergeben, daß einer von drei lustigen Oxforder Studenten, die eine reiche Erbin aus Brasilien erwarten, infolge Versäptens derselben diese „Tante“ markiert und so eine Fülle von komischen Trübschafft, die ihresgleichen suchen. Sid Chaplin, der Darsteller dieser Tante, schuf sich in dieser Rolle einen Weltruf, wie nicht bald einer seines Genres. Seine Darstellung ist gewandt, nie aufdringlich und äußerst routiniert. Durch volle acht Akte unterhält er das Publikum in ausgezeichneter Weise und man hört nichts als Lachstürme, die schier kein Ende nehmen wollen. Schließlich löst sich alles in Wohlgefallen auf, die „wirkliche Tante“ erscheint endlich und die beiden Studenten bekommen ihre Bräute, und „Babbs“ (Chaplin) sein „Liebchen aus Monte Carlo“. Zu dieser überaus köstlichen Filmhandlung, der sich kein Mensch zu entziehen vermag (und sei er ein noch so großer Philister) gibt das Apollo-Orchester eine verständnisvoll angepasste Musik, so daß der Genuß für den Zuschauer doppelt ist. Es ist zu hoffen, daß sich diese Perle von einem Lustspiel auch hier gleichwie in aller Welt zu einem vollen Erfolg durchringt. — Als Vorspiel gibt es ein tolles zweiaktiges Lustspiel mit 3 i g o t t o: „Ein famoses Rennen“, bei dem man überhaupt Gefahr läuft, sich das Zwerchfell zu zersprengen. —ib.

Kino „Diana“ in Studenci.

Vom 23. bis einschließlich 29. Oktober: „Mit 15 Jahren Detektiv.“ Sensationeller Abenteuerfilm. 2 Epochen. 10 Akte. Erstklassige spannende Handlung. (Der kleine Peppo als Sherlock Holmes.) Neuester sensationeller!

wert! Erste Epoche bis einschl. Dienstag den 26., zweite Epoche von Mittwoch den 27. bis einschl. Freitag den 29. Oktober.

Nach dem Tode der Mutter des kleinen Peppo geht dieser mit seinem Erbe zu seinem Onkel und legt das Geld in eine Bank in Nizza ein. Schon am ersten Tag gelingt es dem kleinen Peppo, den Schwiegerjohn seines Onkels als Dieb zu entlarven. Nach diesem Erfolg beschließt Peppo, Detektiv zu werden, und er geht zum bekannten Privatdetektiv Claude als dessen Gehilfe. In einer Villa werden in dieser Zeit wichtige Dokumente gestohlen und Peppo entdeckt die Diebin in der Haushälterin und verhindert auch die Entführung des sechsjährigen Onkels des Herrn dieser Villa. Der Herr der Villa, Daneger, läßt jedoch seine Haushälterin nicht verhaften, weil die Dokumente wichtige Familiengeheimnisse enthalten. Eufalia, die Haushälterin, steigt im Hotel Metropolis in Nizza ab und kommt dort mit ihrem Spiegelgesellen, einem Neffen Danegers, zusammen, und sie besprechen die Entführung des Onkels. Peppo belauscht dieses Gespräch, in der letzten Minute kommt er dazu, wie das Kind entführt wird. Er will es retten und es gelingt, den Neffen Danegers zu verhaften. Am nächsten Tag bricht Peppo in die Villa ein, er erlangt die Dokumente, wird jedoch entdeckt und gefangen. In der zweiten Epoche wird die Handlung auf den Höhepunkt des Interesses gesteigert. Es folgen ganz unglaubliche Szenen in der Verfolgung von Dieben, Mördern usw.

Nachrichten aus Celje

Direktor Benno Serajin†

Celje, 22. Oktober.

Am Donnerstag vormittags verschied im öffentlichen Krankenhaus in Ljubljana nach langem qualvollem Leiden Herr Benno Serajin†, Direktor der Knabenbürgerschule in Celje. Die irdische Hülle wird Samstag von Ljubljana über Celje nach Konjice überführt.

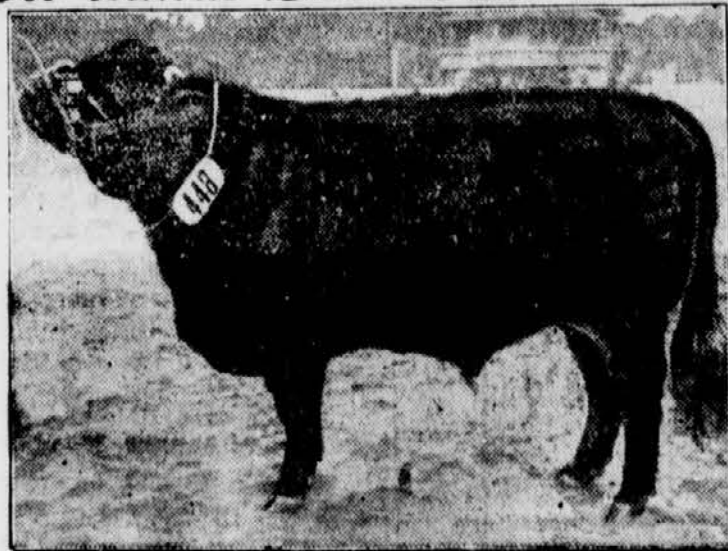
Der Verbliebene wurde am 2. Feber 1876 in Schwabegg in Kärnten geboren. In Maribor absolvierte er die Lehrerbildungsanstalt. Hierauf besuchte er das Pädagogium zu Wien, wo er die Bürgererschulprüfung ablegte. In Maribor legte er hierauf die Ergänzungsprüfung für den Unterricht in slowenischer Sprache und die Fachprüfung als Biolog ab. Hierauf wirkte er an verschiedenen Schulen in der Steiermark, darunter acht Jahre in Voitsberg und Fürstenseld. Einige Monate vor dem Umsturz wurde er mit der Leitung der neuen Bürgerschule in Zalec betraut. Nach dem Umsturz wurde er zum Direktor der Knabenbürgerschule in Celje ernannt, für die er sich durch seinen unermüdbaren Eifer große Verdienste erworb. Direktor

tor Serajin leitete auch die gewerbliche Fortbildungs- und die Hotelierschule. In hervorragender Weise betätigte er sich in verschiedenen Vereinen. Er war Obmannstellvertreter der „Glasbena Matica“ und der Volksuniversität, Ausschussmitglied des Jägervereins usw. Als ausgezeichnete Violinist trat er auch in zahlreichen Konzerten mit Erfolg auf.

Am 2. Feber d. J. feierte er seinen 50. Geburtstag, herzlich beglückwünscht von seinen zahlreichen Freunden und Bekannten. Direktor Benno Serajin's offener Charakter, Herzengüte und Liebenswürdigkeit wird in den Herzen jener, die diesen edlen Mann kannten, niemals vergessen werden können. Ehre seinem Andenken!

c. **Der städtische Voranschlag für das Jahr 1927,** der bekanntlich in der städtischen Buchhaltung zur Einsichtnahme aufgelegt ist, beinhaltet 2.334.000 Dinar **U s g a b e n**, um 100.000 Dinar mehr als im Jahre 1926. Nachdem jedoch in die Einnahmen und Ausgaben ein Posten von 600.000 Dinar als **P l a t e r s t e u e r** eingetragen wurde, die von der Staatsverwaltung noch nicht ausbezahlt worden ist und für die Ausbesserung der zum Zollamt führenden Straßen verwendet werden soll, erscheint der Voranschlag um 500.000 Dinar geringer als der vorjährige. Die größten Ausgaben erfordern die Gemeindeverwaltung, die Instandhaltung

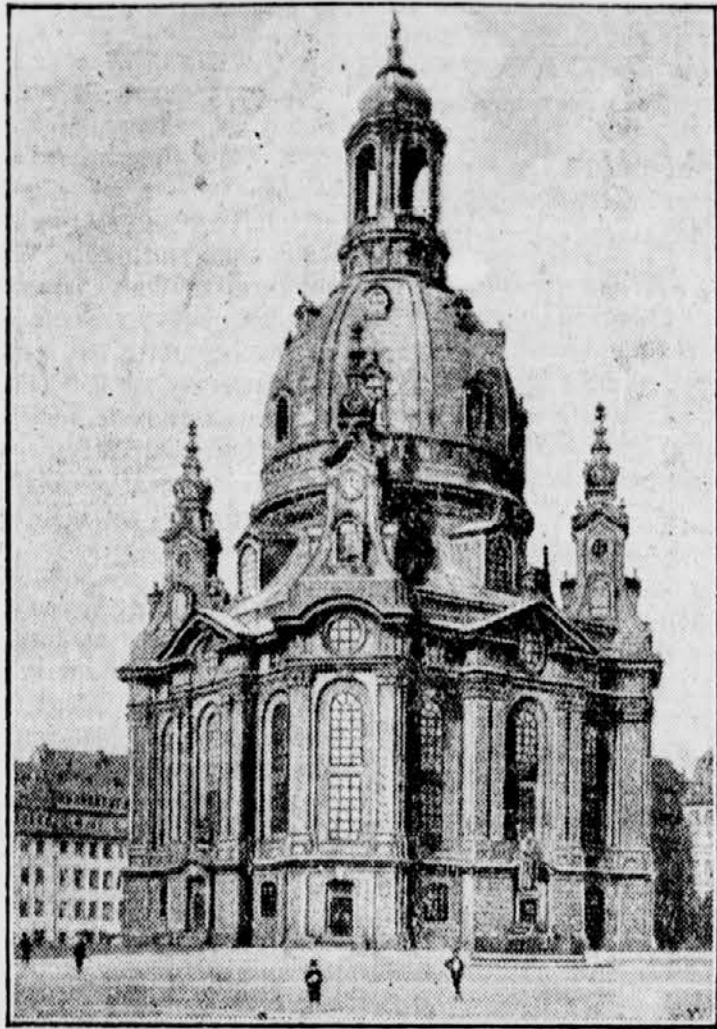
Der teuerste Zucht-Bulle der Welt



Der Champion der argentinischen Zucht-Bullen wurde in diesem Jahr auf der Viehzucht-Preisauktion in Buenos Aires versteigert. Er kam auf den unangeheuren

Preis von zirka 550.000 Dinar. Züchter ist der Argentinier Guillermo A. Seré e Hija, Besitzer der Zuchtfarm Santa Angélica.

Schöne deutsche Bauten Gebäude aus dem Barock



Die Dresdener Frauenkirche.

In der Reformation war der Schwerpunkt des Gottesdienstes verlegt worden, nicht mehr die Liturgie sondern die Predigt war nun der Mittelpunkt. Der Raum hierfür konnte nur im protestantischen Norden geschaffen werden. Georg Bähr, der Dresdener Ratszimmermeister, hat die Aufgabe glänzend gelöst. Seine Frauenkirche zu Dresden (1726—1740) besteht ihren Grundrissen nach aus zwei konzentrischen Achsen von wechselnder Seitenlänge. Die höchste Wirkung des von radial gestellten Säulen-

pfeilern umgebenen zentralen Kuppelraumes liegt im Aufbau des Chores. Eine doppelte Freitreppe mit einem Gesepult in der Mitte führt zu dem von einer geschwungenen Brüstung abgeschlossenen Altarraum und über dem im prunkvollsten Barock gebildeten Altar erhebt sich die Orgel. In dem hohen, ganz aus Stein gewölbten Kuppelturm, in seinen vier Trabanten und in den schlanken Pfeilern klingen noch gotische Baugedanken fort.

der Gebäude, Straßen und Kanäle sowie auch das städtische Schulwesen. Falls die Deckung des Fehlbetrages im neuen Voranschlag etwas herabgesetzt werden sollte, gedankt man auch jene Gemeindeumlagen, die vornehmlich den Mittelstand treffen, herabzusetzen.

c. **Verschönerung der Stadt.** Das Nebengebäude beim Magazin der Firma D. R. A. t u s h an der Ecke der König-Peterstraße und Levetzstraße wurde dieser Tage abgetragen. Nun wird die erweiterte Levetzstraße angeschüttet und reguliert.

c. **Versteigerung.** Am Sonntag den 24. d. um 9 Uhr vormittags findet beim Wetterhäuschen im Stadtpark eine Versteigerung von Laub statt. Im Falle ungünstiger Witterung wird die Versteigerung beim städtischen Gärtner vorgenommen werden.

c. **Den Apothekennachdienst** versieht in der nächsten Woche die Apotheke „3 u m R e u z“ in der Cantarstraße.

c. **Der nächste monatliche Viehmarkt** findet am Dienstag den 2. November statt.

Nachrichten aus Ptuj

a. **Tragisches Verhängnis.** Der hiesige Eisenbahnbeamte Herr L e m o n d wurde dieser Tage von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Seine junge Frau, mit der er erst vor einigen Wochen in die Ehe trat, starb eines plötzlichen und unerwarteten Todes. Angeblich soll die Bedauernswerte einer Fleischvergiftung erlegen sein. Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

p. **Todesfall.** Vor einigen Tagen starb nach längerem, schwerem Leiden die in der Prekerngasse wohnhafte Schuhmachergattin Frau M. S i t t e r. Den schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

p. **Kirchenkonzert.** Morgen Sonntag um 17 Uhr findet in der Minoritenkirche ein großes Kirchenkonzert statt.

p. **Ein hoher Gast.** Wie verlautet, hält sich gegenwärtig der dalmatinische Bischof Doktor M i l e t a, ein Minorit, in unserer Stadt auf.

p. **Der Zirkus „Semlo“ in Ptuj!** Der bekannte Zirkus „Semlo“ ist dieser Tage hier

Lob der Faulheit

Paris, 18. Oktober.

Wenn man von einem Menschen sagt, er habe die „Fehler seiner Tugenden“, so ist damit noch nicht ausgemacht, was an ihm eigentlich das Beste und Anziehendste ist: die Fehler oder die korrespondierenden Tugenden? Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß wir unser Bestes verkörpert würden, wenn wir unsere Fehler verkörpert, hat eine Reihe französischer Schriftsteller es unternommen, das „Lob der Untugend“ zu verfassen. Die anziehendste dieser Studien hat Eugene M a r s a n zum Verfasser und heißt: „Lob der Faulheit“.

Marsan meint: Die Faulheit sei in Wirklichkeit das „Salz der Erde“. Wenn uns armen Menschen im Kampfe ums nackte Leben noch eine sturmfreie Insel beschieden sei, so sei ihr Name eben: Faulheit. Sie ist ein Jungbrunnen für Körper und Geist, ein erquickendes Bad, das alle Sorgen verschluckt und der Seele den Frieden gibt. Sie ist das Wappenschild des Weisen. Sie ist ihm gegeben, damit er vom entsetzlichen Rad der Ereignisse seine souveräne Person löse und sie be-

nitio sicherstelle. Der weise La Rochefoucauld stellt sie als Leidenschaft über den Ehrgeiz und die Liebe. Denn es seien der Beispiele gar viele, wo sie beide besiegt hätte.

Kein anderes Laster führt so sehr zu allen Tugenden hin, als eben die Faulheit, zu allen f r i e d f e r t i g e n Tugenden. Ein Staat, der auf seinen Bestand und seine Sicherheit bedacht ist, muß in erster Linie die Faulheit bei seinen Bürgern pflegen. Daß er gemeinlich das Gegenteil tut, hat ihm gerade heute noch nicht viel Gutes eingetragen. Wer die Faulheit liebt, liebt auch Ordnung und Gesetz. Er lehnt sich nie dagegen auf. Er lebt auch in Frieden mit all seinen Mitmenschen. Nicht einmal eine Beleidigung kommt je über seine Lippen. Denn das könnte zu allerlei Weiterungen führen, die geeignet wären, die Ruhe des Faulen zu stören. Er heuchelt auch nicht im mindesten: denn zu keiner Haltung ist mehr andauernde Arbeit erforderlich. Er gibt sich hin wie ein Kind, ist offen, zutraulich hingebend. Sie führt ihn auf solch natürliche Weise zur wahren Philosophie hin, daß ein Denker des 18. Jahrhunderts die Faulheit mit der Philosophie selber gleichgestellt hat. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ist sie die ökonomischste aller menschlichen Haltungen.

Die Faulheit wirkt auf sämtliche Tugenden wie ein Multiplikator. Denn es ist mit den meisten menschlichen Tugenden so wie mit dem Wein: sie gewinnen, wenn sie längere Zeit abgeperret und gelagert werden. Die Faulheit bildet das Schloß des Tugend-

tellers. Es ist gut um die Gesellschaft wie um den einzelnen Menschen bestellt, wenn sie mit ihrer Schlüsselgewalt einen so sparsamen Gebrauch wie nur möglich macht.

Ein fauler Ehemann ist das Ideal eines Gatten. Er ist von Haus aus treu, zärtlich, geschmackvoll. Seine Frau ist sicher, daß sie von ihrer selbst willen gewählt worden ist. Und welches junge Mädchen träumte nicht diesen Traum?

Ein fauler Dichter leistet der ganzen Menschheit unschätzbare Dienste. Er zwingt sich und seine Feder zu keinerlei Anstrengung, die nicht mit Gewalt aus der Seele quillt. Sein Schaffen gleicht dem Tanz einer spielenden Nymphe, dessen wonnerfüllten Zuschauer wir sind.

Archimedes lag faul im Bade, als er seine Weine durch das Wasser emporgehoben spürte und so das physikalische Grundgesetz entdeckte. Ein fallender Apfel, von einem anderen Gelehrten in seiner Mußstunde beobachtet, lieferte das Gravitationsprinzip.

Faule Staatsmänner sind fast immer gute Staatsmänner. Herrsche in der Politik das Prinzip der Faulheit, so befände sich jeder an seinem Platz, und die Länder würden auf geradezu ideale Weise regiert.

Nichts ist lächerlicher als der geschäftige Lauf der Ameisen; und das Wesen der Frau, die S c h ö n h e i t, wird sie nicht durch sparsamste Verausgabung der natürlichen Kräfte bis ins hohe Alter hinein erhalten?

Aus der Sportwelt Sport am Sonntag

In Maribor:

Um halb 9 Uhr: SV. Rapid 1. Jugend gegen 1. ESN. Maribor 1. Jugend.

Um 10 Uhr: SV. Rapid 2. Jugend gegen 1. ESN. Maribor 2. Jugend.

Um 10 Uhr: 1. ESN. Maribor 2. Familie gegen ESN. Ptuj (Damenhandballspiel).

Um 11 Uhr: 1. ESN. Maribor gegen ESN. Mura (Damenhandball-Meisterschaftsspiel).

Um halb 14 Uhr: SV. Rapid-Reserve gegen 1. ESN. Maribor-Reserve (Meisterschaftsspiel der Reserve).

Um 15 Uhr: SV. Rapid 1 gegen 1. ESN. Maribor 1 (Meisterschaftsspiel); Schiedsrichter Herr B o d i s e t aus Ljubljana.

Alle Spiele, bis auf das der 2. Jugendmannschaften, welches am Rapidplatz zur Austragung gelangt, am Mariborplatz.

In Ptuj:

ESN. Ptuj gegen ESN. Maribor (Meisterschaftsspiel).

In Celje:

ESN. Celje gegen Athletik Celje (Meisterschaftsspiel); Schiedsrichter Herr M a r s a n aus Ljubljana.

1. ESN. Maribor — SV. Rapid. Das Tenishandballmeisterschaftsspiel zwischen den genannten Gegnern, welches laut Verfügung des SV. gestern 8 r e i t a g zur Austragung hätte gelangen sollen, wurde zufolge Abreise der SV. Rapid mit 6:0 zugunsten der Maribor-Familie entschieden.

: **Sportliche Sensation in Celje.** Morgen Sonntag um 15 Uhr gelangt auf dem Platz der Athletik das letzte Meisterschaftsspiel der Herbstsaison zur Austragung. Die A t h l e t i k e r und der Sportklub „C e l j e“, die beiden alten Rivalen, werden sich gegenüberstehen. An Sportfreuden erwartet man bereits siebentausend den Ausgang dieses funktionellen Wettbewerbs. Man rechnet mit dem Siege der Athletik, die in der letzten Zeit einen kolossalen Aufschwung zeigen.

: **Meisterschaftswettspiele in Ptuj.** ESN. M e r u r und ESN. P t u j treffen sich morgen nachmittags auf dem Sportplatz des ESN. Ptuj zum Meisterschaftswettspiele. Da in diesem Spiele der Platz der dritten Stelle in der Meisterschaftstabelle entschieden wird, wird dieses ein sehr spannendes und interessantes Spiel erwartet.

: **SV. Rapid.** Für den Ordner- und Kassendienst haben morgen Sonntag folgende Herren um 14 Uhr gestellt zu sein: Amen, Lehmann, Radl, Schautisch, Albrecht, Eiseb, Klippstatter, Kersch und März.

: **SV. Rapid.** Zu den morgigen Spielen tritt SV. Rapid die folgenden Aufstellungen an: 1. J u g e n d: Käfer 1, Pasternjak, Korinek, Pobjavcsek, Ručka, Siller, Vidovič.

Herbstregatta auf der Seine



Auf der Seine innerhalb Paris fand in diesem Herbst eine Regatta kleiner Segel-

yachten statt, die dem Publikum ihre Manövrierfähigkeit auf Flüssen vorführten.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

Kopbed, Maheine, Sattler, Glavič. Die Mannschaft tritt nicht, wie anfangs vorgesehen, um 9, sondern bereits um halb 9 Uhr an. — 2. Zug und: Gäser 2, Dvorak, Riberske, Lamprecht, Frangisch, Kager, Feiz, Nachle, Suppanz, Janzel, Turk. — R e s e r v e: Podliepzig, Schell, Čepce, Rayer, Simmerl, Harner, Letnik, Hardinka, Benko B., Šojnig B., Schein. — E r s t e M a n n s c h a f t: Tichertische, Barlovič, Kurzmann, Šojnig M., Frangisch, Bernath 1. — Die Spieler werden aufgedeckt, sich eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles in der Garderobe einzufinden.

: SA. Ptuj. Die Spieler B a u m g a r t n e r, M a i e r und K o p e d i m e r e r w u n t, morgen Sonntag nachmittags zuver-

lässig in Ptuj zu erscheinen. Meisterschaftsspiel gegen TSK Merkur. — Die Klubleitung.

: SA. Svoboda. Sonntag um 9 Uhr findet ein Trainingspiel der ersten und der Reservemannschaft statt. Erscheinen jedes einzelnen Spielers ist Pflicht!

: Mitglieder des Radfahrerkubs „Ebelweih“. Heute Samstag Besprechung über das morgige Klubmeisterschaftsrennen. Zeit: 20 Uhr: Ort: Hotel „Stara pivarna“ (Klubheim). Sonntag den 24. Oktober Treffpunkt aller Mitglieder am Start Kilometerstein 1 (Koroška cesta) punkt halb 14 Uhr. Vollständiges Erscheinen Ehrenpflicht! Die Preisverteilung findet am nächsten Familienabend statt. Bei nur ausgesprochen schlechter Witterung findet das Rennen nächsten Sonntag statt. — Nach dem Rennen Zusammenkunft im Gasthause des Klubkollegen Schrei. — Die Klubleitung.

Für die Frauenwelt

Bunte Modenachrichten

Die Brünetten werden modern!

In Amerika haben die maßgebenden Instanzen erklärt, daß der Typ der modernen Frau im heutigen Winter nicht mehr blond sein wird, sondern b r ü n e t t. Sie wird noch s c h l a n k e r als im Vorjahr sein müssen, da die strenge, gerade Linie nicht nur weiter modern bleibt, sondern sogar noch verschärft wird.

Modifarben.

Außer den „B o r d e a u x“-Tönen für die Nachmittags- und Abendkleider wird heuer G r a u die herrschende Farbe sein. Es wird mit S c h w a r z und — überraschender Weise — auch mit V e i ß kombiniert werden. Diese Vorliebe wird auch in der Pelzmode zum Ausdruck kommen, die als letzte Neuheit graue A f r a c h a n m ä n t e l, mit blondem oder beige Pelz gepußt, bringt.

Wiederauftauchen der Hutnadel!

Die H u t n a d e l, die so lange in den entferntesten Winkeln der Läden geträumt hat, wird wieder getragen: allerdings nur als Schmuck. Die moderne Barettform sieht nämlich mit einer flott gesteckten, kurzen Hutnadel, deren bunter, geschmackvoll gearbeiteter Kopf seitlich absteht, entzückend aus. Für den sonstigen Schmuck kommen besonders bunte L e d e r b l u m e n und a u f g e s t i c k t e Motive in Betracht.

Die Giraffe wird modern!

Aus Paris wird berichtet, daß die Hochmode für den eleganten Schuh G i r a f e n l e d e r ist. Dazu kommt noch, daß die T i g e r f a s c h e für Sportjungen aus Zellganzlich erledigt ist und G i r a f e n s e h l dafür verarbeitet wird. Es soll, mit hoher weißer Krawatte und schmalem Lederbügel getragen, ungemein hübsch aussehen.

Die Regenbogenmode.

Als eine Reaktion gegen das „Ensemble“, bei dem sich die gleiche Grundfarbe in verschiedenen Nuancen durch die ganze Kleidung behauptet, ist das R e g e n b o g e n T a i l o r m a d e zu betrachten, das führende Londoner Firmen als letzte Modifikation vorgeführt haben. Ein kleiner Füllhut in leichter Maulbeerfarbe, ein weiches Braungrau in Gestalt eines Silberfisches um den Hals, die kurze Sommerjacke in einem gedämpften Purpur, der Rock aus demselben Material aber schwarz, dazu schwarze Strümpfe und schwarze Lackschuhe — das ist das Modell, das bei der Herbstmodenschau in London den Preis gewann.

Die Strumpfmade.

Der Modestumpf der Wintersaison ist aus s c h w a r z e m S e i d e n g e w e b e. Das hätten wir kaum vermutet, daß der schwarze Strumpf so bald seine Auferstehung feiern würde. Tatsächlich ist er unpraktisch, da er leicht grau und staubig ausbleicht und immer etwas abfärbt. Trotzdem hat er seine gute Eigenschaft, nämlich die, daß er unbestreitbar „den schönsten Fuß macht“, die Füße am besten erscheinen läßt, den Tadel davongetragen. Neben den schwarzen werden natürlich weiter die hellen Mode-

strümpfe getragen, besonders in den Tönen Zytam, Cagellenbraun, Grau und „Bananen“.

Zur Soziologie der Ehescheidungen

Bringt das Oktoberheft der Zeitschrift „Die Frau“ (Berlin, F. A. Herbig) eine interessante Studie von Prof. L. K. G ö t t, die sich auf Material des preussischen statistischen Landesamtes stützt. Hier einige Zahlen daraus: Das Zunehmen der Ehescheidungen wird auch anderswo festgestellt; in Preußen sind sie von 21.906 im Jahre 1923 auf 23.251 im Jahre 1924 gestiegen. Unter den Ehescheidungsgründen ist der häufigste die V e r l e t z u n g d e r e h e l i c h e n P f l i c h t e n mit 14.771 Fällen, wobei in 9823 Fällen der Ehemann als der schuldige Teil erklärt worden ist, in 4948 Fällen die Ehefrau. Nächstdem ist G h e b r u c h der meisthäufige Scheidungsgrund; dabei wurde 8055mal der Mann, 5576mal die Frau schuldig befunden. Ueber die Hälfte aller Ehescheidungen als überhaupt gehen auf Ehebruch zurück. „B ö s w i l l i g e V e r l a s s u n g“ verurteilt nur 504 Männer und 454 Frauen. Bei G e i s t e s k r a n k h e i t als Scheidungsgrund überwiegt die Zahl der Frauen mit 167 gegen 67 Männer. — Bezeichnend ist, daß die G r o ß s t ä d t e den Hauptanteil an den Ehescheidungsprozessen liefern. Nur in 12,4 Prozent der Fälle wohnen die Beteiligten auf dem Lande, 22,6 Prozent lebten in der Kleinstadt, 64,5 Prozent aber in der Großstadt. Berlin allein weist 7872 Ehescheidungen gegenüber 30.650 Eheschließungen in einem Jahre auf.

— Als häufigstes L e b e n s a l t e r e r ö f f n e t sich die Spanne vom 30. bis zum 35. Jahre.

Praktische Winke fürs Haus

h. Fleisch, besonders Wild, das man roh konservieren will, schlage man in ein Tuch ein, das in Essig getaucht und gut ausgetrocknet werden muß.

h. Neue farbige Strümpfe sollen, wenn sie erstmals gewaschen werden, zuvor in Essigwasser eingelegt und ausgedrückt werden, damit sie ihre Farbe nicht verlieren. Auch empfiehlt sich ein Zusatz von Alaun zum Spülwasser.

h. Das Kopshaar waschen, ist bei kurzem, noch mehr aber bei langem Haar eine notwendige, aber unbequeme, zeitraubende Arbeit. Auf die nachstehende Art ausgeführt, wird sie sehr vereinfacht. Von einem Topf voll heißen Wasser gießt man ungefähr ¼ Liter ab in kleine Waschkübel, mischt einen Löffel Feinsoda hinein. Das restliche heiße Wasser wird in großem Gefäß mit kaltem Wasser vermischt, so daß es lauwarm ist. Nun taucht man Haar und Kopfhaut in das kalte Gefäß mit dem mit Soda vermischten Wasser, reibt mit den Fingerspitzen Haar und Kopfhaut kräftig ab, bis der Kopf ohne Anwendung von Seife voll Schaum ist, worauf man Haar und Kopfhaut in dem lauwarmen Wasser, in großem Gefäß, energisch abspült, dann mit erneutem lauwarmen Wasser sehr langsam überspült, bis das Was-

ser klar vom Haar herunterfließt. Wenn gut ausgedrückt, reibt man mit weichem Handtuch trocken, um danach das Haar bei Sprödigkeit mit einigen Tropfen flüssiger Brillantine oder ebenso viel Salatlöl leicht einzufetten. Deftiger als einmal in drei bis vier Wochen sollte man das Haar nicht waschen, in der kälteren Jahreszeit am besten vor dem Zubettgehen, weil dadurch der Kopf, sich mit feuchtem Haar in der Luft zu erkälten, vorgebeugt wird.

h. Nüsse lange schälbär zu erhalten, legt man sie mit den grünen Schalen zwischen ein wenig angefeuchteten Sand. Nüsse abzuschälen, wenn sie nicht mehr frisch sind, übergießt man sie wie Mandeln mit siedendem Wasser, läßt kurze Zeit in Töpfen stehen, worauf sich die ein wenig bittere Haut leicht abziehen läßt.

h. Gebadener Blumenkohl (Karfiol). Eine schöne weiße Karfiolrose, sauber gewaschen, ohne Blätter, den Strunk gefürzt, läßt man in gesalzenem Wasser nicht zu weich kochen. Aus dem Sud genommen, legt man auf mit Butter gefettete flache Pfanne, streut Semmelbrösel darüber. Eine Tasse sauren Rahm oder ebensolche Milch verspritzt man mit zwei Eidottern, einem Löffel geriebenem Hartkäse und ebensoviel zerlassener Butter, gießt über den Karfiol und lasse im Rohr eine kleine halbe Stunde backen. Als Zwischenspeise nach der Suppe zu geben.

h. Obsttuden. Das Eissar von drei Eiern wird zu festem Schnee geschlagen und mit 3 Löffel Mehl, einer halben Tasse Milch und einem Löffel zerlassener Butter werden nebst etwas Zucker zu Teig geschlagen. In gefettetes Kuchenblech gießt man den Teig, belegt ihn mit in Scheiben geschnittenen Äpfeln, Birnen oder halbierten Zwetschen, streut Zucker und Rint darüber und backt eine halbe Stunde im Rohr.

h. Palatschinken mit Pilzen. Reinpilze werden sauber gewaschen, dünnblättrig geschnitten, ohne Wasserzulaß in reichlich Fett, mit gewiegter Peterfille und Salz gewürzt, gedünstet. Aus einem Viertelliter Milch oder Wasser, einem Ei und 15 bis 20 Defogramm Mehl backt man dünne Palatschinken.

tschinken. In gefettete Pfanne legt man die Kuchen, mit den Schwämmen dazwischen gestellt, aufeinander und backt eine Viertelstunde im Rohr oder auf geschlossener Herdplatte.

h. Gemüsesuppe. Spinatblätter, Petersilie, Porree, Salatblätter, gelbe Rübe, Schnittlauch, einige junge Sellerieblätter und dergleichen werden sauber gewaschen, zerkleinert, mit reichlich Fett weich gedünstet. Man staubt dann einen Löffel Mehl darein, rührt gut durch, lasse noch kurze Zeit köchen, dann gießt man das zur Suppe nötige kalte Wasser darein, würzt mit Salz, wenig Pfeffer und Suppenwürze und lasse einige Minuten geschüttelt gedünstet. Kartoffeln in der Suppe weich kochen. Nach Geschmack kann man auch ein wenig Zitronensaft zusetzen und im Suppentopf mit einem Eidotter verisprudeln.

h. Apfelreis. 15 Defogramm Reis kocht man in Milch oder Wasser weich. Acht Defogramm Fett treibt man mit zwei Eidottern, einem Löffel Zucker und dem kalten Reis ab, mischt den steifen Schnee darunter. In gefettete Dufform füllt man die Hälfte vom Reis, darauf vier oder fünf geschälte, dünn-scheibig geschnittene Äpfel, mit Zucker, Zimt oder fein abgeriebener Zitronenschale durchgemischt. Darüber streicht man den restlichen Reis und lasse eine halbe Stunde im Rohr backen.

h. Brattkartoffeln. Kleine, möglichst gleichmäßige, rund geschälte Kartoffeln werden in gesalzenem Wasser nicht vollständig weich gekocht, abgeseiht und abgetropft, in reichlich siedendes Fett nebeneinander gelegt, anfangs zugebedt, unter leichtem Schütteln gar, dann auf hohem Feuer schön hellbraun gebraten, wobei man zuletzt einen Löffel voll Rindsuppe oder Wasser zugießt. Zum Umranden von gedünstetem oder gebratenem Fleisch, oder auch mit Sardellenbutter dazu zum Abendessen aufzutischen.

h. Betten, in den Wangen sind, reinigt man durch Bestreichen mit einem Abstrich aus Schmirgel, dem einige Kümmeltropfen zugesetzt sind. Die Bettstellen müssen von Zeit zu Zeit auseinandergenommen und sehr gründlich ausgepinselt werden.

EINE überbrachte gut-
erhaltene
FUTTERSCHNEIDMASCHINE
wird zu kaufen gesucht. Zu-
schriften an 11444
S. MENCIN
Kamlica No. 5.

BATTERIEN
für Taschenlampen
stets frisch bei 11445
DRAGO ROSINA
MARIBOR, VETRINSKA UL. 26.

Ein-Familien-Villa
nahe Park und Bahnhof, vier
Zimmer und zwei Küchen, elektr.
Beleuchtung, schöner Zier- und
Obstgarten, Wohnung event.
solort verfügbar, günstig zu ver-
kaufen. Anfragen unter „Fami-
lienhalber“ an die Verw. 11454

Franz Swaty's Hautstein



entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut
schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 13617

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

LEVER BROS. LTD.
Port Sunlight,
ENGLAND.

Erhältlich in allen Ge-
schäften und Drogerien

3839

VERTRETUNG & DEPOT
NORBERT WEISS & Co
ZAGREB, SAJMISTE 51

Telephon 7-33
Telegr. Norbertis

Alleinvertretung und Hauptne-
derlage für die Slow. Steiermark

VIM **VILKO HOPPE**
Telephon 4-45 **MARIBOR** Telegr.: HOPPE
FÜR KACHEL — BÖDEN
PUTZT UND POLITIERT ALLES

BILLIGE MUSIKALIEN



finden Sie im
Antiquariats-Katalog
des
Musikalienversandhauses
DOBLINGER
Wien, I., Dorotheergasse 10
Zusendung kostenfrei. 11374

ING. HERMANN GUMPERT

Domänen Direktor in R.

MARIBOR, MELJSKI HRIB 62

übernimmt auf Grund langjähriger Erfahrungen Neuverlassung und Revision von Forst- und landwirtschaftlichen Betriebseinrichtungen ständige und periodische Inspektionen, Rechnungsrevisionen, Gutachten und fachliche Ratschläge aller Art. Technische Überleitung der Wirtschaftsführung, Forstlicher Besitzer im Sinne des Forstgesetzes, sowie Vermessungen jeder Art, Strassen-trassierungen etc. 11322

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir zu tief herabgesetzten Preisen

1 Ford Vorführungswagen, wenig gebraucht.

1 Ford Touring neu.

1 Ford Lastwagen-Chassis mit 4 Geschwindigkeiten und mit einem 3 Tonnen-Anhänger. Das Idealste Beförderungsmittel für Kaufleute und Spediteure. Betriebsspesen einer Tonne, Leistung 3 Tonnen. Versäumen Sie nicht die Gelegenheit, welche sich Ihnen nur einmal im Jahre bietet.

AMERICAN IMPORT COMPANY, MARIBOR

Aleksandrova cesta 6. 11364

Winter-Wäsche



Hauschuhe, Handschuhe, Sweater, Hüte, Regenmäntel, Schuhe, Sportkappen, Krawatten etc.

empfiehlt große Auswahl billigst

Jakob Lah, Maribor

NUR

Glavni trg 2. 10046

HEIMARBEITERINNEN UND WEISSNÄHERINNEN

werden aufgenommen in der

11364

Wäschefabrik Durjava, Maribor, Gregorčičeva ulica 24.

Suche eine 3 bis 6 zimmerige

WOHNUNG

im Zentrum der Stadt. Eventuell Tausch mit 3 zimmeriger Wohnung. Antwort an die Verwaltung. 11440

Intelligente reife Dame

Witwe, repräsentabel, temperamentvoll, vielgereist, redigewandt, Jugoslawin, perfekt Deutsch, Serbokroatisch und Slowenisch, spricht auch bulgarisch vorzüglich, Hausfrau, fühlt sich unglücklich infolge ungewohnter Vereinsamung, ist unabhängig — würde Stellung nehmen als Gesellschafterin, Hausrepräsentantin etc. Nur zu vornehmern, reichen Herrn. Eventuelle Zuschriften mit genauen Angaben.

Adresse ist in der Administration des Blattes zu erfahren.

Literatur über das schwefelhaltige Heilwasser

Venecin

Dr. E. Mainot, Paris: Erfolgreiche Behandlung **schwerer Mace- und Darmleiden, Exceme, Herpes und Frauenleiden** in den Spitälern Salpetriere, St. Louis, St. Lazar etc. in Paris. „Ueber Venecin“, Allg. Poliklinik Wien, Med. Wochenschr. 1926 No. 15. Dr. Oscar Hübler: Behandlung des **Rheumatismus**. Venecin ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Literatur wird kostenlos an jeden Interessenten vergeben bei Generaldepot für S. H. S.: **Cosmochemia k. d. Zagreb, Ulica Račkoga 7/a.** 10700

Hyazinthen

und

11324

Tulpenzwiebel

soeben eingelangt

M. Berdajs, Maribor

222222222222

Junger

WOLFSHUND

zugelaufen, bei 11456

J. Soštarič

Maribor, Aleksandrova c. 12.

222222222222

Kisten

billig abzugeben bei 11419

DRAGO ROSINA

MARIBOR, VETRINJSKA ULICA.

BESITZ

zu verkaufen.

3 Joch. Obstgarten, Weinhecken u. s. w. 30 Minuten von der Stadt Maribor. Adresse in der Verwaltung. 11455

SCHÖNE GROSSE

PALME

ZU VERKAUFEN

11541

Aleksandrova c. 24.

Separate Parte werden in Maribor nicht ausgegeben.

Gott der Allmächtige hat Donnerstag, den 21. Oktober 1926 um 22 Uhr unsere liebe, gute Tochter, bzw. Schwester, Frau

Anny Seiler, geb. Schober

von einem qualvollen, langen, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, im 25. Lebensjahre durch den Tod erlöst.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag, den 24. Oktober 1926 um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) in der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje feierlichst eingesegnet und hierauf in der Familiengruft am kirchlichen Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 25. Oktober um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 22. Oktober 1926.

11447

Die trauernde Familie Schober.

Mesni pogrebni zavod v Mariboru.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Rudolf Herzog, Mühlenbesitzer und Kaufmann gibt im eigenen, wie im Namen seiner Geschwister **Anna, Josef und Alois** sowie im Namen aller übrigen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Josefine Herzog, geb. Friedau

Freitag, den 22. Oktober nach langem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im Alter von 64 Jahren gottergeben verschieden ist.

Die irdische Hülle der teuren Dahingegangenen wird Sonntag, den 24. Oktober 1926 um 3/4 10 Uhr im Trauerhause Limbuš Nr. 21 feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

PEKRE — LIMBUŠ, am 21. Oktober 1926.

11446

Mesni pogrebni zavod v Mariboru.

C. TH. MEYR

6 Lilliput-Photographien

Dinar 30.—



8829

MARIBOR

Gospiska ulica 39

Einfachen

Meier

mit Frau, der mit Vieh gut umgehen kann findet ab 1. November Stelle.

Gutsverwaltung Slivnica bei Maribor. 11459



Hier das Goldstück!

SEHEN SIE ES GUT AN! wie schön und glänzend das Goldstück zu 10 Francs ist. Kaufen Sie auch die Z-L-A-T-O-R-O-G TERPENTIN-SEIFE und überzeugen Sie sich von deren unerreichbarer Güte! Wenn Ihnen das Glück hold ist, finden auch Sie darin beim Gebrauch den versteckten Schatz, ein echtes Goldstück zu 10 Francs!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Haben Sie es gesehen? Daß man Grabfränze und -Sträucher, sowie alle Topfgewächse und Schnittblumen am besten kauft im: Gartenbaubetrieb Steinbrunn & Bock, Slovenska ul. 12, Koroska cesta 103. Konkurrenzpreis!

Möbellager

nur eigener Erzeugung in solidester Ausführung von der einfachsten bis zur feinsten Stilart, in der Produktivität der Möbelermeister Maribor, nur Graßtr. 3. Bestellungen auf sämtliche Tischarbeiten werden übernommen und fachmännisch zu soliden Preisen ausgeführt.

Boltermöbel

Matrassen, Ottomanen, Diwans, Lederarmaturen, Vorhänge, Schlafkammer billigst im Möbelhaus E. Zelent, 10. oktobra ulica 5.

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Maßen, sind zu verkaufen b. Serce in drugg, Tischlerei u. Möbellager, Vetrinjska ulica 8 im Hof. 1812

Achtung! Elektrische Holzlufter

werden in allen Formen und Farben ausgeführt. Daselbst sind auch 2 weiße Empire-Schlafzimmer zu verkaufen. Anfertigung von allerlei Holzbildhauerarbeiten und Bauernstücken in Malereien. K. Lichnig, Holzbildhauer und Kunstschleifer, Kreskova ulica, Ecke beim alten Stadtfriedhof.

50.000 Dinar Darlehen werden von einem aktiven Unternehmer mit 18 Proz. Verzinsung gegen 6 monat. Wechsel per sofort gesucht. Verzinsung kann gleich abgezogen werden. Anträge an die Ww. unter „Darlehen“.

Gute Hausmannskost in Bahnhofsnähe gesucht von 2 Fräulein. Anträge unter „Hausmannskost“ an die Ww.

Hausfrauen!!

Wegen Renovierung unserer Geschäftes verkaufen wir unter dem Erzeugungspreis Speise- und Schlaf-, Mädchen- und Herrenzimmer, Kasten, Betten, Kredenzen, Ottomanen, Matrasen, 3 Stück gebrauchte Diwans, Teppiche, Ottomanen - Nebentische, usw. Überzeugen Sie sich, es ist nur zu Ihrem Nutzen. Anzufragen Maribor, Rotovski trg 3, Möbelgeschäft.

Tausche schöne möblierte oder leere zweizimmerige Wohnung mit Küche, Zubehör, gegen kleinere, gleiche oder größere im Zentrum der Stadt. Anträge u. „Sonstige“ an die Ww.

Guten, süßen Wein bekommt man im Gasthaus Rosta, Greševičeva 19.

Tapezierer-Arbeiten

werden billigst und rasch ausgeführt bei E. Zelent, Maribor, 10. oktobra ul. 5.

Französischen und deutschen Unterricht erteilt E. Benedikt, Majstrova ul. 5/1.

Eingetauschten große, neue Badewanne gegen kleinere wegen Platzmangels. Adressen unter „Wanne“ an die Ww.

Möbel

kauft man am billigsten bei E. Zelent, 10. oktobra ulica 5.

Für Bäcker und Ofenseher! Backofenziegel, Größe 270x270x55 mm., sauber, kantig gearbeitet, ferner Pflasterziegel, Größe 280x140x40 mm., alles hart gebrannt, vorrätig in der Kerschen Ziegelei, G. Radvanje.

Lichtiger Ofenschlagger empfiehlend sich den Herren Bäckermeistern. Michael Veskovar, Vodnikov trg 5.

Möbel

Büroeinrichtung, Bautischlerarbeiten sowie alle Tischlerwaren bekommt man am besten und billigsten bei Fr. Hochegger u. Wicher, Koroska cesta 53.

Achtung!

Nur 14 Tage noch wird Hausleinen, 150 cm. breit, um 26 Dinar pro Meter bei J. Trpin verkauft!

Gescho-Lehrer sucht Schüler. Anträge unt. „100 gewissenhaft“ an die Ww.

Schöne und billige Chrysanthem, großblumige und auch kleinere, buschige, sowie Kränze bekommt man bei Urbanec, Krafk Matjaževa ulica, Kärntnervorstadt.

Realitäten

Haus, Bahnhofnähe, ohne Vermittler zu verkaufen. Adr. Ww. 11385

Familienhaus, sehr halt., mit 3 Zimmern, Kk., Badezimmer, mit elektr. und Wasserleitung, nebst schönem Gemüde- und Blumengarten m. großem Lusthaus preiswert zu verkaufen in der Magdalenaenvorstadt. Anfr. Ww. 11323

Größere Mühle, Bäderet, Säge, in gutem Zustand zu pachten gesucht. Nur gute erträgliche Objekte, Umgeb. Maribor, Reichengrenze berücksichtigt. Anträge an die Ww. unter „Reelles Geschäft“.

4 Villenbesitzer Stadtnähe und Umgebung. Mehrere Häuser in Stadt, mehrere Grundbesitzer Umgeb. 3 Mühlen, mehrere Baupläne günstig verkäuflich. Wohnhäusern günstige Einlagen. Anträge: „Maribor“, Rotovski trg 4.

Eine Familie sucht Ankauf größerer Villa, auch Stadtnähe. Anträge unter „300.000“ an die Ww. — Zweite Familie sucht Ankauf kleinerer Villa od. Haus. Bevorzugt Stadt, sonst Stadtnähe. Anträge unter „Barzahlung“ an die Ww.

Ein Landgut von 50-150 Joch prima Gründen und Bahnnähe zu pachten gesucht unter Bachdavorauszahlung. Kauf nicht ausgeschlossen. Unter „Privatier“ an die Ww.

Gutgehendes Gasthaus eventuell mit Wirtschaft zu pachten gesucht von kapitalstärkenden Wirtsleuten, auch in kleinerem Markte. Unter „1000“ an die Ww.

Suche sofort zu pachten gutgehende Kunstmühle. Zuschriften unter „Kautionsfähig“ an die Ww.

Achtung!

Erholungsheim, ist ein Besitz in schöner Gegend, mit Wald, Obstgarten usw., Villa möbl. Günstige Lage, preiswert.

Tausch, K. Bess, Villa, Stadtnähe, verkäuflich oder Tausch in D.-Ost.

Tausch oder Verkauf Geschäftshaus für Gewerbetreibende od. Engroßisten gegen nettes klein. Wohnhaus. Das Wohnhaus muß Stadtnähe liegen, sonnige Lage.

Kleiner, aber feiner Besitz, 4 J. und 7 Joch, 20.000 Dinar und 90.000 Dinar.

Schönes Wein- und Obstgut Stadtnähe.

Mehrere Geschäftsfakale, Greiserei, Bäderet usw., Magazine, guter Nebenverdienst, geringes Betriebskapital, notwendig, Fabriken usw.

Leistung, gute Marke, wenig gefahren, preiswert.

Realitätenbüro Rapid, Maribor, Gosposka 28.

Suche kleine Villa oder Haus. Beziehbare 4 Zimmer. Anträge unter „Ruhige Lage“ an die Ww.

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den fast 60 Jahre bestehenden handelsgerichtlichen protokollierten

Allgemeiner Verkehr - Anzeiger Wien, 1. Weiburggasse 26. — Weitestreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provisions.

Haus mit gutgehend. Gasthaus im Zentrum einer größeren Stadt wird verkauft oder verpachtet. Schriftliche Anträge unter „Gutgehendes Gasthaus“ an die Ww.



BOURJOIS PARIS

ERZEUGER DER BEKANNTEN PASTEL POWDERS
CENDRE DE ROSES
DEPOT COSMETIQUE K.D. ZAGREB, RACKOGA UL. 7

Reiter Besitz eventuell samt Möbeln günstig verkäuflich. Höhe 46 11404

Gasthaus samt Fleischhauerei z. verpachten oder zu verkaufen. Mehrere Besitzungen zu verkaufen. Anfr. J. Groß, Post Elinica bei Maribor.

Zu kaufen gesucht!

10-P. E.-Elektromotor und eine Glaswand zu kaufen gesucht. Off. Anträge an Telegrafarntade Rado Meznarič, Maribor, Glavni trg 21.

Kaufe altes Gold, Silber und fassliche Gefäße. M. Jäger, Zuckwiler, Maribor.

Kaufe einen Mod für Auto Buch T VIII. D. Zuzel, Lubljana, Tavčarjeva 11.

Zu verkaufen

Abgetragene Mädchenkleider, Kostüm, Wintermantel und andere Kleidungsstücke billig abzugeben. Adr. Ww. 10833

Ganbfassa, Milchkanne, 15 Lit., Schnapsbrennkegel, 10 Liter, Dyalograph, Kopierpresse, Marimorplatte sehr billig. Adr. Ww. 10980

Herrenwinterüberzieher, diverse Herrenkleider, Strapazschuhe 40 bis 42. Tattenbachova 18, Part. links, Tür 1.

Ein gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen. Strojmarjeva 5, 1. St.

Ein gut erhaltenes Herrenfahrrad wird um 700 Din. verkauft. Anfragen Stolina 5 (Papiergeschäft).

Billige, fertige Mäntel für starke Frauen 650 Din. Modelan, Sodna 14/3.

Zusammenlegbares Eisenbett m. Matrasen, fast neu, Diwanüberwurf, Tischdecke, Zimmersessel, schöne Lederkoffer, Betten, Bettwäsche, 2 große Spiegel, Waschtisch mit Armatur und Spiegel, harter Schreibtisch, Plüschstühle, Matrasen, Figuren, Suppenteller, Porzellanfiguren, Küchengeschirr, Vorhänge. Anfragen Rotovski trg 8/1, links.

NÄHMASCHINEN

Rast & Gasser von Din 1.800— aufwärts auf 24 Monatsraten sowie unentgeltlicher Stickunterricht bei Generalvertretung Alojz Ussar Maribor, Gosposka 20/1

Wegen Auflösung des Weingeschäfts werden ca. 600 Hektoliter alte, gute Weiß- und Rotweine sehr preiswert verkauft u. Kellereien samt Lagerfässer verpachtet. Auch ist ein offener, sehr eleganter, wenig gebrauchter Ausfahrwagen mit Gummi u. Ersatzrädern sehr billig zu verkaufen. J. Kravagna, Ptuj.

Neue Eichenfässer verkauft oder gibt in Tausch für Most, Wein oder Feldfrüchte: Pento, Gosposka ul. 46.

Schöner gußeiserner Ofen samt Röhren preiswert zu verkaufen. Plinarništa 1, bei Lorber.

2 weiße Betten, 1 weißer Kasten, 1 Nähmaschine, 1 Dängelampe, 1 weißer Tisch mit 2 Sesseln zu verkaufen. Aleksandrova cesta 59, 1. St.

Schöner Schlafdivan mit Matrasen zu verkaufen. Ob bregu 4/1.

Ein zweirädriger gebrauchter Handwagen ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Ww.

Wäschereibetrieb und Registrierkassen zu verkaufen. Adr. Ww. 11439

Wegen Abreise! Praktischer Mignon-Jackel (Berliner Fabrikat), freuzförmig, Kupferbad, Metallkonstruktion, Wohnungseinrichtung, großer 2- od. 3-öf. r. Kessel, eleg. Sofa-Damenpelzmantel und Perch. Kestlerjeva ul. 28, Part. (Messe).

Ein zweirädriger Kasten, Waschkasten und Kautschukmischmaschine zu verkaufen. Rajčeva 4/1.

Warmer brauner Herren- und blauer Kinderwintermantel billig zu verkaufen. Gosposka 58/1, T. 2.

Schöne, große, gesunde Speisefarische und kleine Kartoffeln f. Marktwecke abzugeben. Anfragen Džubrnišvo grad Maribor.

Schönes, neues Herrenfahrrad, fast neues Vogelhaus, gut erhaltener photogr. Apparat, 2 nette Blumen, creme und schwarz, hohe und niedere Schuhe 36, 37, große Hängelampe für elektrisch. Licht, Schuhe sehr billig, alles andere preiswert zu verkaufen. Anfr. Ww. 11400

Schöner Brennabor - Kinderwagen wird billigst verkauft. Draufaserner links, Kreskova ul. 11420

Ein gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen. Strojmarjeva 5, 1. St.

Ein gut erhaltenes Herrenfahrrad wird um 700 Din. verkauft. Anfragen Stolina 5 (Papiergeschäft).

Billige, fertige Mäntel für starke Frauen 650 Din. Modelan, Sodna 14/3.

Zusammenlegbares Eisenbett m. Matrasen, fast neu, Diwanüberwurf, Tischdecke, Zimmersessel, schöne Lederkoffer, Betten, Bettwäsche, 2 große Spiegel, Waschtisch mit Armatur und Spiegel, harter Schreibtisch, Plüschstühle, Matrasen, Figuren, Suppenteller, Porzellanfiguren, Küchengeschirr, Vorhänge. Anfragen Rotovski trg 8/1, links.

Kleine Garnitur, großer Strappastepich, echter türkisch. Schawl und antike Uhr verkäuflich. Adr. Ww. 11371

Buchholz, troden, Meterklast 450 Din., Frigelschloß, hart, troden, Meterklast 350 Dinar, ab Bahnhof Maribor. Anfragen Vrbanova ul. 65.

Brennabor - Kinderwagen zu verkaufen. Vrbanova ul. 2/2 links 11388

Gut erhaltene gebrauchte Wertheimkassen Nr. 2 und Nr. 3 zu verkaufen. Firma Franz Schell, Kesselerzeugung, Koroska cesta Nr. 21.

Prima Birnen und Quitten zu verkaufen. Anfr. Koroska cesta Nr. 11.

LEKOVITI PREPEČENEC VON ROBAUS

IST EIN GESUNDHEITZWIEBACK,

welcher nach jahrelangen Studien des Erzeugers nunmehr so hergestellt wird, daß er dem echten Karlsbader Zwieback vollkommen gleichgestellt, oder ihn sogar noch übertrifft. Vergessen Sie nicht, daß die meisten Krankheiten infolge schlechter Verdauung entstehen und durch Genuß dieses Zwiebacks verhütet oder geheilt werden können.

VERLANGEN SIE ÜBERALL ROBAUS KURZWIEBACK.

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

Ein Lederrod zu verkaufen. Anfrage Verm. 11314
 Moderner Tischherd zu verkaufen. Mefija cesta 12, Polak. 11401
 Gut erhaltener schöner Damenmantel für größere Gestalt wird verkauft. Anfr. Verm. 11396
 Ein Schreibtisch und ein Kiergenluster zu verkaufen. Adr. Verm. 11394
 Benzin - Motor, 2. K., 18-24 H. P., zu verkaufen. Studenci, Gubčeva S. 11393
 Schwartlinge (Bretter) per Stf. Din. 2,50 zu verkaufen. Anzufe Kopališka 4 beim Portier. 11390

FAHRRÄDER

Styria & Dürkopp

auf 2599

10 Monatsraten

bei Generalvertretung

Alojz Ussar

Maribor, Gosposka 20/1

Ein Smoking, fast neu, und ein eiserner Ofen zu verkaufen. Frančiškova 14. 11403

3 Ringstift - Nähmaschinen für Schneider und eine Howe-Maschine, auch ein Fahrrad preiswert zu verkaufen. Frančopanova 27, Divjak. 11405

Ein Herrenkleid, 1 Dauerbrandofen, verschiedene Herrenkleider zu verkaufen. Adr. Verm. 11447

Sportkinderwagen zu verkaufen. Tlašta 9, Part. 11427

Zu vermieten

Möblierte Wohnung, 1 Zimmer und Küche, mit 1. November zu vermieten. Puštnova ulica, 7/1.

Reines, schönes, sonniges Wohnzimmer, elektr. Licht, ganz separiert, Eingang, sofort oder 1. November zu vermieten. Adr. Verm. 11195

Verkaufsfokal in Neubau am Kralja Petra trg, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Anfrage dortselbst, Verantw. 11248

Großes, schön möbl. Zimmer m. ganzer Verpflegung an einen besseren Herrn oder Offizier ab 1. November zu vermieten. Anzufe Kopališka ul. 72, T. Nr. 8. 11318

Mehrere Bettbüschen mit oder ohne Koff werden in der Vojašništa ul. 5 aufgenommen. 11389

Großes möbl. Zimmer mit 2 Betten, für Ehepaar geeignet, z. vermieten. Gregorčičeva 6, Parterre links. 11443
 Zimmer in der oberen Gosposka ulica zu vermieten. Adr. Verm. 11442

Hübsch möbl. kleines Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht an einen sehr solid. Herrn ab 24. Oktober oder 1. November zu vermieten. Kresova 6/1, Tür 7. 11291

Reines Zimmer samt ganzer Verpflegung an 2 Fräulein zu vermieten. Anfr. Rotovski trg 8/1, rechts. 11429

Großes, leeres, separ. Zimmer, am liebsten für Büro zu vermieten. Anträge unter „Nova stavba“ an die Verm. 11432

Möbl. Zimmer zu vermieten. Etolna 6. 11366

Zimmer mit 2 Betten, Klavier, event. Herdbenutzung, sofort zu vermieten. Slovenska 22, Maček. 11376

Reines, sonniges, möbl. Zimmer in gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht, ganz separiert, ab 1. November zu vermieten. Adr. Verm. 11384

Fräulein wird als Zimmerkollektin bei einer gebildeten Familie in Wohnung und Verpflegung genommen. Koroska 26/2. 11386

Separiertes, reines, sonniges Zimmer ist ab 1. November an solches Fräulein oder Herrn zu vergeben. Tomšičeva 117/1. 11387

Bettstellen werden aufgenommen. Adr. Verm. 11428

Schlafstelle für braves Mädchen oder Frau zu vermieten. Cvetlična 10. 11353

Möbliertes, separiertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Tattenbachova 26/1 links. 11349

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang an einen Herrn abzugeben. Adr. Verm. 11338

Schön möbl. Stadtzimmer, an 2 bessere Herren oder Ehepaar, ev. mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anzufe Verm. 11382

Großes sonniges, möbliertes oder leeres Zimmer mit Küchenbenutzung sogleich zu vermieten. Stritarjeva 9/1, 4. 11399

Schönes, sonniges Zimmer mit elektrischer Beleuchtung zu vermieten. Kettejeva 3, Tür 1. 11392

Selbständige zweizimmer. Wohnung, einzimmerige Stadtnähe, zweizimmerige mit Abste. Anzufe „Maritan“, Rotovski trg Nr. 4. 11412

Möbl. Wohnzimmer, separ., elektr. Licht, auch mit Verpflegung zu vermieten. Sopova 8 (Langergasse). 11414

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu gehö., mit 1. November ohne Wohnungsamt zu vermieten. — Strma 15. 11408

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, elektr. Licht, an 2 Fräulein zu vermieten. Minija 3. 11407

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer für sofort, möglichst Nähe Franziskanerkirche, mit elektrischem Licht, sucht ruhiger Herr. Anträge unt. „So fort 33“ an die Verm. 11441

Möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung, separ. Eingang, im Zentrum der Stadt von Fräulein zu mieten gesucht. Anfragen erbeten unter „Solid 104“ an d. Verm. 11290

Junges Ehepaar sucht möbliert. Zimmer. Anträge unter „300 Dinar“ an die Verm. 11422

Solider älterer Herr sucht möbliertes Zimmer. Anträge unter „Gentleman“ an die Verm. 11409

Möbl. Zimmer für Musiker zu mieten gesucht. Unter „Musiker“ an d. Verm. 11424

Stellengesuche

Herrschäftsgärtner, 45 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, allseitiger Fachmann, Wein- gärtner und Zimmer, sucht guten Posten. Adr. Verm. 11271

Handelsangestellter, der lang- jähriges Zeugnis als Geschäfts- leiter besitzt, wünscht seinen Po- sten zu ändern, als Geschäftsfel- der oder Magaziniere. Anträge an die Verm. unter „1. Jänner 1927“. 11391

Selbständ. Gasthausköchin sucht Stelle. Antr. unt. „Köchin 40“ an die Verm. 11372

Ehrliche Person sucht Bedienung von 10-2 Uhr. Anfr. Gregor- čičeva 16, E. Damis. 11279

Besseres Mädchen sucht Stelle als Wirtschaftlerin zu alleinieh. Herrn. Ist auch kinderliebend. Witwer bevorzugt. Adr. Verm. 11397

Ältere Köchin sucht Stelle. Unter „Köchin 200“ an die Verm. 11410

Intell. Fräulein, im Schneidern bewandert, wünscht Stelle zu Kindern oder als Assistentin zu einem Arzt. Adr. Verm. 11421

Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten: 413

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die beiden Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Baumel, Oberbaurat i. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Offene Stellen

Tapezierlehrling wird sofort aufgenommen. Anfr. bei Jerdo Kuhar, Gosposka ul. 4. 11086

Kinderliebe des

liebes, anhängliches Fräulein zu 2 Knaben gesucht. Of- ferte mit Jahreszeugnissen, Photo- graphie an Frau Direktor Winter, Sombor, Postfach 8. 11212

Lehrmädchen, der slowenischen Sprache mächtig, wird auf- genommen. Schram, Aleksandrova cesta 11. 11240

Europäerfräulein gesucht. — Schriftliche Offerte an die Fa- brik Reich, Maribor, Trstenjova ul. 21. 11267

Hotel - Wäscherin per sofort ge- sucht. Offerte mit Gehaltsan- sprüchen an Mirko Strufelj, Sa- lobec. 11373

Tüchtiger fleißiger Geflügel- schlächter wird per sofort gesucht. Offerte mit Angabe von Refe- renzen zu senden an P. J. Kle- fič, Zagodina. 11301

Nettes, deutschsprechendes Mäd- chen das auch kochen kann, zu 2 Personen gesucht. Anfr. Verm. 11344

Intelligentes Fräulein mit Jah- reszeugnissen suche zu meiner achtjährigen Tochter. Kenntnis der kroatischen Sprache bevor- zugt. Dr. Rostan Ezeleš, Abbo- kat, Subotica. 11350

Verlässliche Köchin, die selbstän- dig den Haushalt führt und et- was nähen kann, mit Jahres- zeugnissen, zu zwei Personen ge- sucht. Anfr.: Petroleumgeschäft A. Zlahtič, Slovenska 2. 11379

Klavierpieler zu Tanzabungen gesucht. Jeden Freitag ab 20 Uhr. Angebote unter „Jug. S.“ an die Verm. 11334

Braver, nüchterner Meister mit 4 tüchtigen Arbeitskräften wird aufgenommen bei Grabar, rez- varje (Kohwein) bei Maribor. 11403

Köchin für alles, selbständig, m. Jahreszeugnissen, für auswärtig gesucht. Vorzuleisten Mittwoch nachmittags oder Donnerstag d. 25. Oktober. Kškerčeva 1. 11351

Hausmeister - Ehepaar, kinder- los, mit guter Nachfrage bevor- zugt. Chauffeur gesucht. Vorzu- stellen Mittwoch, Donnerstag 28. November. Kškerčeva 1. 11350

Eine Skizze ihres Lebens gratis.

„Sie können ihre Sorgen verjagen“ sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine ver- nünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information er- halten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen ann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen be- ginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investie- rungen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.

Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:

„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit grosser Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesund- heitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Professors Roxroy ist wundervoll.“

Um eine kurze Skizze ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie Din. 10.-- in Banknoten bei- fügen (keine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 8-94 E. Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland 3 Dinar

Kinder mädchen wird aufgenom- men bei Pento, Gosposka ul. 46 11237

Köchin oder Mädchen für alles, das kochen kann, wird auf- genommen. Kškerčeva 1. 11433

Nettes Lehrmädchen wird auf- genommen. Mobilisation Fran- čopceva 51. 11435

Korrespondenz

Heirat wünschen viele vermö- gende Damen, reiche Ausländer- rinnen, Realitäten, Einbeirat. Herren, auch ohne Vermögen, Auskunft sofort. 1000 Dankschrei- ben. Stabrey, Berlin, Stabrei- schestr. 48. 8148

57-jähriger, alleinstehender Wi- der mit Vermögen und schönem Wels sucht zwecks Ehe Bekann- schaft ebensolcher Dame. Anträge mit Bild und näheren Angaben erbeten unter „Sorgenlos“ an die Verm. 11367

Gefestes feiches Fräulein, mit tadellosem Vorleben, Umgebung Pluj, sucht ehrl. Bekanntschaft zwecks Ehe mit ebensolchem gu- tunterrichteten, herzensguten, intell. Herrn, 40-50 Jahre, Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Unter „Emma Berger“ postla- gernd Pluj. 11369



Manufakturwarenhaus

Martin Gajšek

Theresienhof Gl. trg 1

empfehlen sein reich sortiertes Lager von Bettdecken eigener Er- zeugung. Separate Be- stellungen von Bett- decken jeder Art, von einfachster bis feinsten Ausführung werden je- derzeit bereitwilligst entgegengenommen. - Für Wiederverkäufer sprechender Nachlaß. - Verlangt Preisver- zeichnisse I 6924

GESUNDE KINDER-ERNÄHRUNG

Überall erhältlich!

Verlangt Milch mit

KAFFEE HAG

echten coffeinfreien Bohne nkafee

Köchin

mit Zeugnissen nach Kroatien

Gutsverwaltung Mirkovec pošta: Začretje 11264

Inferate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.

Kohlenverkehrs-Anstalt A.-G.

In Ljubljana verkauft

KOHLE

aus slovenischen Kohlenbergwerken

aller Art, in ganzen Waggonen zu Bergwerks-Originalpreisen für den Hausbedarf, sowie auch für Industrieunternehmungen. Liefert ein gros ausländische Kohle und Koks aller Art und aller Gattungen und empfiehlt beson- ders ausgezeichnete tschechoslowa- kischen und englischen Koks für Öfen und den Hausbedarf, Schmiedekohle, Schwarzkohle und Briquette.

Kohlenverkehrs-Anstalt A.-G. in Ljubljana, Miklošičeva ulica 15, 1. Stock.

Damen

aus allen Kreisen, finden hohen Verdienst durch den Vertrieb (Privatbesuch) eines hygienischen Artikels. Offerten unter

„W. W. 1400“ an Rudolf Mosse, Wien I. Seilerstätte 2. 11357

WINTERWÄSCHE

Benger-Wäsche
 Trikot-Wäsche
 Strümpfe
 Handschuhe
 Überziehhosen
 Haferlsocken
 Herren-Strümpfe
 und Stutzen, Herren-
 socken, Hosen-
 träger, Krawatten

TASCHENTÜCHER, HERRENHEMDEN, aus CHIFFON in weiss und farbig, HER- RENHOSEN, HERREN NACHTHEMDEN, Alle Weisswaren: CHIFFONE, BATISTE und BETTWEBEN.

FELIX MICHELITSCH

MARIBOR, GOSPOSKA UL. 14

12242 TEL. 128

Wohnungstausch Maribor Ljubljana!

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus dre Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird gegen eben- solche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung.

„ORANIER“

Dauerbrandöfen
 runde und vierkantige

von den einfachsten schwarzen bis zu den elegantesten emaillier- ten Ausführungen.

Große Auswahl zu vorteil- haften Preisen.

Fabrikslager 11115

Oehler-Blattmann
 Zagreb, Vlačka ul. 69.

Verlangen Sie kostenlose Prospekte und Offerte.

Leset die „Marburger Zeitung“!



★
VANILLE ZWIEBACK „MIRIS“

ist ein sehr gutes, kräftiges Gebäck, welches in keinem Hause fehlen soll. Jede Hausfrau soll nur Vanille „MIRIS“ zum Tee und Wein servieren.



KINDER-NÄHR-ZWIEBACK „MIRIS“

besteht aus dem besten Material, welches für das Gedeihen und Wachsen der Kinder nötig ist. Er kräftigt den Knochenbau und macht die Kinder widerstandsfähig gegen verschiedene Kinderkrankheiten. Darum sorgsames Mütterchen, habe immer „MIRIS“ zur Hand für deine Lieblinge.



Gesetzlich geschützt

„MIRIS“ übertrifft an Qualität jede andere MARKE. Verlangt überall nur Marke „MIRIS“
PRVO MARIBORSKO SPECIALNO IN STROJNO IZDELOVANJE KEKSA-BISCUITA-MIRISA
J. PALL, MARIBOR-KRČEVINA 200

**GROSSER
OKKASIONS-VERKAUF**

ZU FABRIKSPREISEN WIRD ABGEGEBEN:

DAMENMANTELSTOFFE
HERRENSTOFFE
KLEIDERSTOFFE
MODESTOFFE
MODEFLANELKS
BARCHENDE
WASCHEFLANELLE
CHIFFONE
U. S. W.

★
DOLČEK & MARINI
MANUFAKTURWARENHANDLUNG
MARIBOR, GOSPOSKA UL. 27.



Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

Alle Arbeiten werden billigst,
rasch und erstklassig ausgeführt.
Schneider - Salon Kelt
Maribor, Stolina ulica Nr. 5.
empfehlte sich alle Arbeiten f. Herren- u. Damenkleid

Linoleum

einfärbig
Granit und Inlaid

TEPPICHE
KOKUSTEPPICHE
WACHSTUCHE
PLUSCHE
MÖBELSTOFFE

**GRÖSSTE
AUSWAHL**

K. WESIAK
MARIBOR

ALEKSANDROVA CESTA 15

Täglich Post- u. Bahnversand

Uebersiedlungsanzeige.

Ich teile dem geehrten Publikum mit,
dass ich meine

**Fahrräder- und Nähmaschinen-
Niederlage**

aus der Krekova ulica 14/II in die Gosposka ulica 20/I (Möbelhandlung Karl Preis) verlegt habe. Ich werde mich nach wie vor bemühen, die Käufer von Fahrrädern und Nähmaschinen mit den erstklassigen „Styria“-Fabrikaten vollkommen zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Alois Ussar, Maribor
Gosposka ulica 20/I. 11127

**ZUR HERBST-
UND WINTERSAISON**

empfehle ich mein reich sortiertes Lager in

Mantelstoffen
Kleider und
Blousenstoffen
(reine Schafwollstoffe)
Blousenflanelle u. Barchente
Samte für Kleider und Hüte in allen
Farben. Futter, Brokate, Wattein.
Alle Aufputzartikel u. Schneider-
zugehör. Chrep de Chine in
großer Farbauswahl.
Bunte Stickereien, Knöpfe, Schnallen, Schlei-
ren, Borten, Spitzen, Schlingstreifen und Bän-
der. Pelzstreifen! Reste äußerst billig.

Felix Michelitsch
MARIBOR, Gosposka 14

400% REINGEWINN

erzielen Sie überall durch Erzeugung von amerikanischen prima Brennbriketten aus Sägespänen, Hobelspänen, Loh, Torf, Kohlenabfällen etc. Für Existenzgründung sehr geeignet. Maschinen und Großkapital nicht nötig. Fabrikationsrechte werden sehr preiswert abgegeben. — Anfragen von ersten Reliktanten sind mit Beischluß von 5 Dinar an **A. E. GRESCHIK, Chemiker, Levoča, Tschechoslowakei** zu richten. — Briefporto 3 Dinar.

11270

Gärtner ANTON POŽAR, Maribor
Vrtna ulica Nr. 17 und Pobrežje, Cesta na Brezje

neben dem Friedhofe, übernimmt Bestellungen für Kränze, Chrysanthemen, Blumen, Anlagen und Gräberdekorationen zu billigsten Preisen und empfehle mich dem weiten Publikum.



11271

VINZENZ SEILER

JUWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER
MARIBOR, GOSPOSKA 19

empfehlte sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in JUWELEN, GOLD- und SILBERWAREN sowie auch UHREN, NEUARBEITEN, UMGESTALTUNGEN, REPARATUREN und GRAVIERUNGEN werden in eigener Werkstätte schnell, solid und billigst ausgeführt. ANKAUF VON GOLD und SILBER zu hohem Tageskurs. UHRENREPARATUREN werden entgegen genommen, schnell und solidest ausgeführt. 9030

Tafeläpfel

Herrschafstafeläpfel, sortierte Kistenware, nur Edelsorten, auch Minifolia, schön verpackt, Blauweisschen, waggonweise, offeriert äußerst zu günstigen Bedingungen die Obstgroßhandlung **Joan Obilich, Maribor, Gosposka cesta 126a-128a. 7488**

Schneidern nach Liaschnitten

wird zum Vergnügen!
Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19, L. Stock.